

Ex-post-Evaluierung

Education Development Fund, Simbabwe Phasen 1 und 4

Titel	Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation, Education Development Fund III (EDF III), Simbabwe, Phasen 1 und 4	
Sektor und CRS-Schlüssel	Bildung; Phase 1: 73010 Kurzfristiger Wiederaufbau / Phase 4: 16050 Multisektorale Hilfe für soziale Grunddienste	
BMZ-Nummer	Phase 1: 2016 18 792 / Phase 4: 2019 18 168	
Auftraggeber	BMZ	
Empfänger und Träger	UNICEF	
FZ-Finanzierungsvolumen und -instrument	Phase 1: 14 Mio. EUR ÜH (KWI Titel) / Phase 4: 10 Mio. EUR ÜH (KWI-Titel)	
Projektlaufzeit	Phase 1: 2016-2021* Phase 4: 2019-2022*	Berichts-/Stichprobenjahr 2025 * Jahr der Abschlusskontrolle (AK)

Ziele und Umsetzung der Vorhaben

Auf Outcome-Ebene war das Ziel, dass Kinder und Jugendliche in Simbabwe Zugang zu Maßnahmen eines wiederhergestellten Schulbetriebs und eines qualitativ verbesserten Bildungssystems erhalten und nutzen. Ziel auf Impact-Ebene war eine verbesserte Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen in Simbabwe. Zudem sollte ein Beitrag zur Resilienz des Schulsystems gegenüber Krisen geleistet werden. Dazu wurde in vier Phasen der Education Development Fund mit Maßnahmen in den drei Bereichen (i) School Improvement Grants (SIG), (ii) Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) sowie (iii) Disaster Risk Reduction (DRR) finanziert. Evaluierungsgegenstand waren die Phasen 1 und 4.

Wichtige Ergebnisse

Die Phasen der beiden Vorhaben waren relevant und wurden kohärent und effizient umgesetzt. Unter den extrem schwierigen Rahmenbedingungen konnten sie aber nur begrenzt wirksam werden, bei gleichzeitig mangelnder Nachhaltigkeit.

Relevanz: In Bezug auf das identifizierte Kernproblem sowie entwicklungspolitische Prioritäten waren die Vorhaben höchst relevant, konzeptionelle Standards wurden jedoch nicht durchgängig erfüllt, wie bspw. die Festlegung von Begünstigtenzahlen.

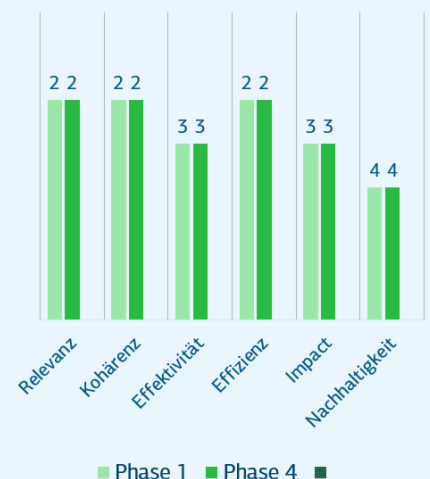
Kohärenz und Effizienz: Hinweise auf Doppelfinanzierung oder Mittelfehlverwendungen lagen nicht vor, was auch auf die Qualität des Projektträgers zurückzuführen ist, der die multisektoral ausgerichteten Maßnahmen abgestimmt und effizient umsetzte.

Effektivität und Impact: Trotz Zielverfehlungen, insbesondere auf Outcome-Ebene, sowie eines unzureichenden Monitorings der Maßnahmen erscheint es plausibel, dass die Maßnahmen in begrenztem Umfang entwicklungspolitisch wirksam werden konnten. Insgesamt liegen die Wirkungen auf beiden Ebenen aber unter den Erwartungen.

Nachhaltigkeit: Die fortwährend hohe Volatilität im simbabwischen Interventionskontext erforderte nach Beendigung von Phase 4 weitere externe Unterstützung, um Maßnahmen weiterzuführen und erzielte Wirkungen dauerhaft zu erhalten. Eine Anschlussfinanzierung an Phase 4 war jedoch nicht gegeben.

Gesamtbewertung

eher nicht erfolgreich



1: sehr erfolgreich - 6: gänzlich erfolglos

Schlussfolgerungen

- Um spezifische Wirkungen von FZ-Vorhaben zu bestimmen, sind konzeptionelle Anforderungen an das Ziel- & Monitoringsystem konsequent umzusetzen.
- Wo bilaterale EZ nicht möglich ist, eignen sich UN-Organisationen als Projektträger, um Vorhaben kohärent und effizient umzusetzen.
- Derartige Rahmenbedingungen erfordern eine äußerst hohe Flexibilität und Kontextsensibilität in der Projektumsetzung.
- Auch in fragilen Kontexten sind Exit-Strategien für FZ-Vorhaben erforderlich, wenn Anschlussfinanzierungen ausbleiben.

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	3
Übersicht	4
Rahmenbedingungen und Einordnung des Vorhabens	4
Kurzbeschreibung	5
Aufschlüsselung der Gesamtkosten	5
Karte der Projektregion	6
Stärken und Schwächen des Vorhabens	7
Projektübergreifende Lessons Learned	7
Bewertung nach OECD DAC-Kriterien	8
Relevanz	8
Kohärenz	9
Effektivität	10
Effizienz	12
Impact	16
Nachhaltigkeit	18
Gesamtbewertung	18
Beitrag zur Agenda 2030	19
Methodik	20
Evaluierungsmethodik	20
Bewertungsmethodik	23
Impressum	23
Anlagen	

Abkürzungsverzeichnis

AK	Abschlusskontrolle
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
DAC	Development Assistance Committee
DFID	Department for International Development
DRM	Disaster Risk Management
DRR	Disaster Risk Reduction
EDF	Education Development Fund
EPE	Ex-post-Evaluierung
EU	European Union
EUR	Euro
FZ	Finanzielle Zusammenarbeit
FZ E	FZ Evaluierung
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
HDI	Human Development Index
k.A.	keine Angaben
MoPSE	Ministry for Primary and Secondary Education
MV	Modulvorschlag
NLG	No lost generation
NRO	Nichtregierungsorganisation
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OSISA	Open Society Initiative for Southern Africa
PP	Projektprüfung
PV	Projektvorschlag
SDP	Structured Dialogue Platform
SIG	School Improvement Grant
TZ	Technische Zusammenarbeit
UNICEF	United Nations Children's Fund
ÜH	Übergangshilfe
USD	US Dollar
WASH	Water, Sanitation and Hygiene

Übersicht

Rahmenbedingungen und Einordnung des Vorhabens

Die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für die Durchführung der evaluierten Vorhaben verschlechterten sich während der Implementierungsphase zeitweise deutlich.¹ Bei einer jährlichen demografischen Wachstumsrate von durchschnittlich 1,6 % in den Jahren 2016-2022 erhöhte sich die Bevölkerungszahl in Simbabwe von 14,60 Mio. auf 16,07 Mio.; der Anteil der Bevölkerungskohorte im Alter 0-14 Jahren sank in diesem Zeitraum von 43,6 % auf 37,9 %.² Der Bevölkerungsdruck in Simbabwe, d.h. das Verhältnis von Einwohnerzahl zur Fläche des Landes, wird durch die hohe Auswanderung abgeschwächt, vor allem nach Südafrika, nach Großbritannien und in die USA.³ Die Rücküberweisungen der simbabwischen Diaspora sind wirtschaftlich von Bedeutung für den Lebensunterhalt von Angehörigen, aber auch für den Bau von Häusern oder Investitionen in kleinere Unternehmen in Simbabwe.⁴

In Folge externer Schocks (u.a. im März 2019 der tropische Sturm Idai, extreme Dürre 2020 mit negativen Auswirkungen auf die Landwirtschaft, im März 2020 der COVID-19-Ausbruch) verlief die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Landes stark schwankend: bei einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,6 % in dem Zeitraum 2016-2022 kam es zu einem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung um 6,3 % im Jahr 2019 und um 7,8 % ein Jahr später. Hatte das Pro-Kopf-Nationaleinkommen (in konstanten USD von 2015) 1.247 USD betragen, war es 2022 auf 1.209 USD gesunken. Der Anstieg der Lebenshaltungskosten erreichte während des Untersuchungszeitraums 2020 mit 557 % gegenüber dem Vorjahr seinen Höhepunkt, betrug 2022 immer noch 105 %.⁵ Bei anhaltender Geldentwertung erhöhte sich der Anteil der von mehrdimensionaler Armut (mone-täre Armut, Bildung, grundlegende Dienstleistungen) betroffenen Bevölkerung von 48,3 % im Jahr 2017 auf 50,8 % zwei Jahre später.⁶

Auch die politische Situation in Simbabwe blieb während der Implementierungsphase der Vorhaben angespannt. Das Land steckte auch nach dem Sturz 2017 des seit 1987 regierenden Präsidenten Robert Mugabe und dem Machtantritt seines Stellvertreters Emmerson Mnangagwa weiterhin in einer tiefen Krise. Der Staat wird von der Regierungspartei Zimbabwe African National Union Patri-otic Front (ZANU-PF) und deren Zentralkomitee autokratisch kontrolliert, und die Regierung unternahm kaum etwas, um das stark klientelistisch geprägte politische und wirtschaftliche System umzugestalten.⁷ Die grassierende Korruption wird in Simbabwe als endemisch wahrgenommen.⁸

Allgemeine Wahlen ließ Präsident Mnangagwa Ende Juli 2018 verfassungskonform durchführen, wobei die Regierungspartei ZANU-PF aus den Parlamentswahlen als eindeutige Siegerin hervorging. Das Oppositionsbündnis MDC Alliance weigerte sich jedoch, das Wahlergebnis anzuerkennen, wodurch sich die gesellschaftliche Polarisierung in Simbabwe weiter verschärfte. Die Konflikt-dynamiken zwischen den komplizierten Akteurskonstellationen verhinderten die Umsetzung dringend notwendiger Reformen in Politik und Wirtschaft.⁹ Trotz einiger politischer Reformanstrengungen wird Simbabwe nach wie vor der fragilen Staatengruppe auf „Alarmstufe“ zugerechnet – nahezu gleichauf mit Ländern wie Niger und Guinea.¹⁰ Wachsender Unmut in der Bevölkerung äußert sich in Protestbewegungen und Forderungen nach mehr Kontrolle und Rechenschaftspflicht der Regierung, bei gleichzeitiger Einschränkung zivilgesellschaftlichen politischen Handelns aus Furcht vor staatlicher Repression. Das politische Umfeld bleibt geprägt von der Unterdrückung oppositioneller Stimmen, Einschränkungen der Versammlungs- und Meinungsfreiheit sowie Menschenrechtsverletzungen.

Die wirtschaftliche Situation in Simbabwe hat sich aktuell etwas verbessert. Die Erholung der Landwirtschaft bei günstigeren Wetterbedingungen und höhere Weltmarktpreise für bestimmte Mineralien (u.a. Gold) lassen für 2025 einen Anstieg des preisbereinigten BIP von 6 % gegenüber dem Vorjahr erwarten.¹¹ Um die massive Inflation und die starken Verwerfungen durch parallele (USD-)Märkte einzudämmen, wurde 2024 mit der Zimbabwe Gold Currency (ZiG) eine neue Währung eingeführt. Für 2025 wird ein Rückgang der jährlichen Inflationsrate auf 92 % erwartet, nachdem sich die Preissteigerungen 2023 auf 667 % und 2024 auf 736 % beschleunigt hatten.¹² Bei hoher Staatsverschuldung bleibt der fiskalische Spielraum für strukturelle Reformen eng begrenzt, und zudem

¹ Phase 1 wurde vom Dezember 2016 bis Dezember 2018 implementiert, die Abschlusskontrolle wurde 2021 durchgeführt. Phase 4 war von Dezember 2019 bis September 2022 geplant, die Abschlusskontrolle fand im August 2022 statt, tatsächlich wurde die Durchführungszeit bis zum 31. März 2023 verlängert.

² World Development Indicators. <https://databank.worldbank.org/source/world-development-indicators> (Zugriff: 13.10.2025). Die bevölkerungsstatistischen Daten der Weltbank sind deutlich höher als die (geschätzten) Bevölkerungszahlen der simbabwischen Statistikbehörde, die in den Abschlusskontrollen der evaluierten Vorhaben genannt sind.

³ Statistische Angaben zu der simbabwischen Diaspora sind widersprüchlich, sie schwanken zwischen 4 Mio. (Abschlusskontrolle EDF II, BMZ-Nr. 2018 18 640 und 2019 18 168, Tz. 2.01), und 909 Tsd. (International Organization for Migration (2022): Zimbabwe Diaspora Profiling and Mapping Survey, Harare, S. VII.)

⁴ Moyo, Inocent (2024): Rethinking diaspora remittances in the post-Mugabe era in Zimbabwe, Comparative Migration Studies, 12, 9, <https://comparativemigrationstudies.springeropen.com/articles/10.1186/s40878-024-00368-1> (Zugriff: 13.10.2025).

⁵ <https://databank.worldbank.org/source/world-development-indicators> (Zugriff: 13.10.2025).

⁶ Ibid.

⁷ Shayamund, Locardia (2021): Simbabwe. Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/54685/simbabwe/> (Zugriff: 13.10.2025).

⁸ In dem Corruption Perception Index 2024 von Transparency International ist Simbabwe als „hoch korrupt“ eingestuft, gleichauf mit Guinea-Bissau und der Demokratischen Republik Kongo.

⁹ Müller, Melanie (2019): Simbabwe nach Mugabe. Akteure, Reformen, Konfliktfelder, SWP-Studie 7, Berlin.

¹⁰ Fund for Peace (2025): Fragile States Index. Annual Report 2024, Washington DC, S. 7. <https://fragilestatesindex.org/wp-content/uploads/2025/02/FSI-2024-Report-A-World-Adrift-2.pdf>

(Zugriff: 14.10.2025).

¹¹ World Bank (2025): Global Economic Prospects, June, Washington, DC, S. 99.

¹² International Monetary Fund (2025): World Economic Outlook, April, Washington, DC, S. 140.

hat Simbabwe kaum noch Zugang zu internationalen Krediten, da es mit dem fälligen Schuldendienst auf externe Finanzierungen im Rückstand ist.¹³

Der simbabwische Bildungssektor war über die vergangene Dekade durch die genannten verschiedenen Krisen heftig geschwächt: Die staatlichen Bildungsausgaben sanken drastisch gemessen am Bruttoinlandsprodukt auf bis zu 2,5 %, Gehälter von Lehrkräften ermöglichten diesen nicht, in Vollzeit tätig zu sein, Eltern konnten Schulgebühren für ihre Kinder nicht mehr bezahlen, ein pandemiebedingter sechsmonatiger Lockdown ohne Präsenzunterricht und Schulspeisung etc. Simbabwe drohten immer noch „verlorene Generationen“, Kinder ohne Schulbildung und Perspektiven.

Kurzbeschreibung

Mit dem von mehreren Gebern unterstützten EDF Education Development Fund sollte in Simbabwe langfristig ein funktionierendes Schulsystem wiederhergestellt sowie frühkindliche Erziehung und die Anpassung der Schulen an Krisensituationen unterstützt werden. Die evaluierten Vorhaben (Phasen 1 und 4) waren Teil des Education Development Fund (EDF) 2016-2020/2021 III, finanziert aus der Übergangshilfe.

Auf Outcome-Ebene war das Ziel, dass Kinder und Jugendliche in Simbabwe Zugang zu Maßnahmen eines wiederhergestellten Schulbetriebs und eines qualitativ verbesserten Bildungssystems erhalten und nutzen. Ziel auf Impact-Ebene war eine verbesserte Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen in Simbabwe. Zudem sollte ein Beitrag zur Resilienz des Schulsystems gegenüber Krisen geleistet werden.

Die Phasen 1 und 4 finanzierten Maßnahmen des EDF in den Bereichen (i) School Improvement Grants (SIG), (ii) Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) und (iii) Disaster Risk Reduction (DRR). Zielgruppe des EDF waren alle Primar- und Sekundarschülerinnen und -schüler, einschließlich der Vorschulkinder ab 3 Jahren.

Anmerkung: Die Abschlusskontrolle für Phase 1 im September 2021 beinhaltete auch die Betrachtung von Phase 2, bei der Abschlusskontrolle von Phase 4 im August 2022 wurde Phase 3 miteinbezogen. Daher ist es unter den einzelnen Bewertungsdimensionen (Relevanz, Kohärenz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen sowie Nachhaltigkeit) nicht immer möglich, die Phasen eindeutig voneinander abzugrenzen, weshalb dort mitunter Ergebnisse der Phasen 2 und 3 in die Ex-post-Evaluierung miteinfließen. Da außerdem jede Phase ein separates FZ-Vorhaben darstellte, werden in der EPE die Begriffe Phase und (FZ-)Vorhaben synonym verwendet.

Aufschlüsselung der Gesamtkosten

	Phase 1 (Plan)	Phase 1 (Ist)	Phase 4 (Plan)	Phase 4 (Ist)
Investitionskosten (gesamt) in Mio. EUR	14,0	14,0	10,0	10,0
Eigenbeitrag in Mio. EUR	0	0	0	0
Externe Finanzierung in Mio. EUR	14,0	14,0	10,0	10,0
davon BMZ-Mittel in Mio. EUR	14,0	14,0	14,0	14,0

Tabelle 1: Kostenaufschlüsselung

¹³ Die 2022 gegründete Structured Dialogue Platform (SDP) zwischen der Regierung Simbabwes und Entwicklungspartnern hat eine Reihe wichtiger Reformen identifiziert und eine Lösung für Simbabwes dringende Zahlungsrückstände und Schuldenprobleme angeboten; vgl. World Bank (2024): Zimbabwe Economic Update 2024. Improving Resilience to Weather Shocks and Climate Change, Washington, DC, S. xi. <https://documents1.worldbank.org/curated/en/099013025065013130/pdf/P507080-79273934-3058-455d-9d65-9c295d34cc66.pdf> (Zugriff: 14.10.2025)

Karte der Projektregion



Stärken und Schwächen des Vorhabens

Zu den Stärken zählen insbesondere:

- Die Vorhaben waren klar an nationalen und internationalen Politiken sowie an entwicklungspolitischen Prioritäten und an dem vorliegenden dringenden Bedarf orientiert.
- Der Projektträger und die Implementierungspartner waren geeignet und erfahren, um multisektoral ausgerichtete Maßnahmen – trotz schwierigen Rahmenbedingungen – überwiegend zeitgerecht und landesweit zu implementieren.
- Die Kriterien für die Auswahl der SIG-Schulen waren transparent und die Kontrolle der Verwendung der SIG-Mittel durch die begünstigten Schulen war institutionalisiert und erfolgte regelmäßig.
- Es haben sich mehrere Anhaltspunkte finden lassen, dass der EDF bzw. einzelne durch die FZ finanzierten Maßnahmen, wie Zuschüsse für Schulen (SIG), zur Geschlechtergerechtigkeit beigetragen haben.

Zu den Schwächen zählen insbesondere:

- Zu den im Rahmen der beiden Phasen FZ-finanzierten Maßnahmen liegen nicht hinreichend Dokumentationen und Daten vor, so dass nur begrenzt Rückschlüsse auf die Effektivität der FZ-Maßnahmen gezogen werden können. Ebenso wurden Begünstigtenzahlen sowie relevante Gender-Ergebnisse und -Risiken nicht systematisch erfasst.
- Der Mehrwert der deutschen FZ an dieser Art der Finanzierung und Durchführung des Vorhabens in Form sektorspezifischer Expertise wurde nicht offenkundig. Eine Einflußnahme durch die FZ im Rahmen des Multi-Donor-Trustfonds (MDT) war nur äußerst begrenzt möglich.
- Die Sicherung der Nachhaltigkeit durch direkte Kommunikation mit der simbabwischen Regierung war aufgrund des Charakters der Multilateralen Unterstützung über UNICEF nicht möglich und konnte durch UNICEF und die Gebergemeinschaft nicht erreicht werden.
- Eine Exit-Strategie bzw. eine systematische Übergabe der Aufgaben und Leistungen an lokale Strukturen war nicht vorhanden, was auch durch den Projektträger beanstandet wurde. Dies gefährdete mit einer fehlenden längerfristigen Anschlussfinanzierung die Nachhaltigkeit der Vorhaben.
- Vor dem Hintergrund unzureichender Eigenfinanzierung des simbabwischen Staats sowie der sozioökonomischen Belastungen von Familien zur Finanzierung der Schulgebühren waren die Geberbeiträge für die Zielerreichung unzureichend.
- Die EDF-Rechenschaftslegung durch UNICEF erfolgte überwiegend summarisch für alle beteiligten Geber, so dass die Konkretisierung der komponenten- und maßnahmenpezifischen FZ-Beiträge nicht durchgängig möglich war.

Projektübergreifende Lessons Learned

- Wo bilaterale EZ mit einem Staat nicht möglich ist, bietet sich die Zusammenarbeit mit UN-Organisationen als Projektträger an. Bei Multi-Donor-Funds ist jedoch die Formulierung spezifischer (Output-)Indikatoren für Maßnahmen der FZ-Beiträge und entsprechende Datenerfassung entscheidend, um den spezifischen Beitrag von FZ-Vorhaben erfassen und steuern zu können.
- In derartig schwierigen Kontexten mit mangelnder Fähigkeit zur mittelfristigen Eigenfinanzierung oder Übernahme der Maßnahmen durch die lokalen Strukturen lässt sich die Nachhaltigkeit erreichter Wirkungen nicht sichern, sondern maximal jeweils auf eine Anschlussfinanzierung (oder ein Anschlussvorhaben) „retten“. Deswegen ist für künftige Vorhaben konzeptionell ein stärkerer Fokus auf längerfristige Finanzierungsmechanismen zu legen, um nachhaltige Wirkungen dauerhaft zu entfalten.
- Die positiven Hinweise auf Beiträge zur Geschlechtergerechtigkeit zeigen, dass gezielte Maßnahmen Wirkung entfalten können. Um diese positiven Beiträge zu erzielen, gilt es, genderresponsive Ansätze systematisch in Planung, Monitoring und Evaluierung zu integrieren und mit messbaren Indikatoren zu unterlegen.
- Ex-post-Evaluierungen sollten möglichst zeitnah nach Abschluss eines Vorhabens durchgeführt werden, damit die zuständigen Projektverantwortlichen bei KfW und Projektträger erreichbar sind.
- Ausreichende Ownership der simbabwischen Regierung ist bis heute nicht zu erkennen, weshalb in die Ausgestaltung zukünftiger Vorhaben lokale Ansätze stärker berücksichtigt werden sollen, wie bspw. die Rollen von lokalen Gemeinschaften bei der Bereitstellung von Bildung.

Bewertung nach OECD DAC-Kriterien

Relevanz

1. Ausrichtung an Politiken und Prioritäten

Die Zielsetzungen des seit 2012 umgesetzten, mehrphasigen Education Development Fund (EDF) konzentrierten sich zunächst auf den langfristigen Wiederaufbau eines funktionsfähigen Schulsystems. Ab 2016 wurde der Fokus erweitert: Neben der frühkindlichen Bildung rückte auch die Anpassung des Bildungswesens an Krisensituationen stärker in den Mittelpunkt.¹⁴ Letzteres sollte insbesondere die Resilienz der vom Klimawandel bedrohten Regionen Simbabwe stärken.

Die hier betrachteten Phasen 1 und 4 der FZ-Vorhaben waren Teil des EDF für den Zeitraum 2016-2020/2021. Dessen langfristige und krisenadaptive Ausrichtung stand im Einklang mit den politischen Prioritäten der Partnerseite und entsprach auch aus heutiger Sicht den entwicklungspolitischen Zielsetzungen des BMZ.¹⁵ Strategische Grundlage des EDF 2016 bis 2020/2021 bildete der Education Sector Strategic Plan (ESSP) 2016-2020 des Ministry of Primary and Secondary Education (MoPSE). Dieser berücksichtigte nicht nur die relevanten politischen und institutionellen Rahmenbedingungen des simbabwischen Bildungssektors, sondern auch relevante Qualitätsmerkmale der deutschen Entwicklungszusammenarbeit – etwa die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und die Inklusion vulnerabler Bevölkerungsgruppen.¹⁶

2. Ausrichtung an Bedürfnissen und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen

Ein zentrales Problem des simbabwischen Bildungssektors war seine chronische Unterfinanzierung, der Verlust qualifizierter Lehrkräfte sowie der zeitweise Zusammenbruch des Schulbetriebs infolge der schweren Wirtschaftskrise und politischen Unruhen ab 2008. In den darauffolgenden Jahren verschlimmerten zudem die gravierenden Auswirkungen des klimawandelbedingten El-Niño-Phänomens die ohnehin prekäre soziale und humanitäre Lage im Land erheblich.

Vor diesem Hintergrund sollten in Phase 1 des Vorhabens, geplant für den Zeitraum von Dezember 2016 bis Dezember 2018, Maßnahmen in drei zentralen Bereichen umgesetzt: (i) School Improvement Grants (SIG), (ii) Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) sowie (iii) Disaster Risk Reduction (DRR).¹⁷ Die SIG dienten als finanzielle Zuschüsse, um Schulstrukturen zu stärken und die Funktionsfähigkeit der Schulen zu sichern. Zugleich sollten sie die Resilienz der Schulen gegenüber Krisen und externen Schocks – etwa Dürren – erhöhen. Von den strukturbildenden Maßnahmen im Rahmen der SIG, wie dem Aufbau von Schulgärten oder der Errichtung von Brunnen, sollten insbesondere vulnerable und benachteiligte Kinder und Jugendliche profitieren. Durch den Bau und die Rehabilitierung von WASH-Infrastruktur sollten die hygienischen Bedingungen an Schulen verbessert werden, wobei insbesondere auch die besonderen Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen adressiert wurden. Die Maßnahmen im Bereich DRR zielten darauf ab, nationale Strukturen zur Risikominderung und die Kapazitäten zentraler Akteure im Bildungswesen langfristig zu stärken.

Auch Phase 4 umfasste Aktivitäten in diesen Handlungsfeldern, reagierte darüber hinaus jedoch gezielt auf die Folgen des Zyklons Idai, der 2019 erhebliche Zerstörungen an der Bildungsinfrastruktur verursachte und zu einer anhaltenden Dürre führte (vgl. Relevanz | Reaktion auf Veränderungen/Anpassungsfähigkeit). Vor diesem Hintergrund waren gezielte Maßnahmen, wie die Bereitstellung temporärer Klassenräume, Schulspeisungen oder School Emergency Improvement Grants, vorgesehen, um entscheidende Engpässe im simbabwischen Bildungssektor unmittelbar zu adressieren.

3. Angemessenheit der Konzeption

Die Konzeption der Phasen 1 und 4 orientierte sich an der Wirkungsmatrix des EDF 2016-2020/2021, aus der ausgewählte Indikatoren herangezogen wurden, um die Wirkungen der FZ-Vorhaben zu bewerten.¹⁸ Die Auswahl und die Wertbestückung der Indikatoren für die Phasen 1 und 4 werden insgesamt als angemessen bewertet. Auch erweist sich eine Orientierung der FZ-Vorhaben an einer übergreifenden Wirkungsmatrix mit Blick auf ein kohärentes und abgestimmtes Vorgehen grundsätzlich als sinnvoll. Allerdings erschwert die Übernahme von Indikatoren aus der Wirkungsmatrix eines Multi-Donor-Fund, wie es der EDF war, die eindeutige Zuordnung spezifischer FZ-Beiträge zu den Wirkungen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurden ab Phase

¹⁴ Der EDF folgte auf den Education Transition Fund (ETF), der 2009 zur Wiederherstellung des Schulbetriebs und eines qualitativ verbesserten Bildungssystems mit Unterstützung der internationalen Gebergemeinschaft aufgelegt wurde. Bis zu 15 Geber unterstützten den ETF, dessen Nothilfemaßnahmen insbesondere die Ausstattung von Primar- und Sekundarschulen mit Schulbüchern und Lehrmaterialien umfassten.

¹⁵ Vgl. hierzu das derzeit gültige Positionspapier des BMZ, <https://www.bmz.de/resource/blob/233400/bmz-fragilitaet-ueberwinden-ziele-und-ansatze-fuer-eine-wirksame-entwicklungspolitik.pdf> (Zugriff: 07.12.2025).

¹⁶ <https://www.globalpartnership.org/content/2016-2020-education-sector-plan-zimbabwe> (Zugriff: 15.10.2025).

¹⁷ Diese drei Bereiche waren in den zentralen Komponenten des EDF verankert. Die drei Komponenten des EDF waren: (i) gleichberechtigter Zugang zu Bildung, (ii) Verbesserung der Ausbildungsqualität sowie (iii) Stärkung des Bildungssystems.

¹⁸ Das Ziel auf Outcome-Ebene wurde dort folgendermaßen definiert: „Ein verstärkter Umfang und eine höhere Qualität der Bildungsangebote verbessern den gleichberechtigten Zugang, die Verbleibquote und die Leistungen, wobei der Schwerpunkt auf berufsrelevanten Fähigkeiten liegt und den Bedürfnissen benachteiligter und nicht in der Schule eingeschriebener junger Menschen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Auf Impact-Ebene war das Ziel ein „verbesserter gleichberechtigter Zugang zu hochwertiger Grund- und Sekundarschulbildung für alle Kinder in Simbabwe, mit daraus resultierenden weitreichenden sozialen und wirtschaftlichen Vorteilen“.

2 der Wirkungsmatrix des EDF entsprechende Output-Indikatoren hinzugefügt, um den spezifischen Beitrag der FZ-Vorhaben besser zu erfassen und zu bewerten (vgl. Effektivität | Erreichung der Ziele).¹⁹

Ziel der FZ-Vorhaben war die Wiederherstellung des Schulbetriebs, die Verbesserung der Bildungsqualität sowie die Stärkung der Resilienz in den vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen des Landes. Konzeptionelle Standards, wie bspw. die Nennung der Anzahl der durch die Vorhaben Begünstigten oder eine Unterscheidung der Zielsetzung nach Impact- und Outcome-Ebene, erfolgte in den Projektdokumenten jedoch nicht. Ebenso wenig berücksichtigte die dort genannte Zielsetzung relevante Anforderungen an ihre Formulierung, wie bspw. der Bezug zur Zielgruppe oder die Nutzung des Zugangs.

Das Zielsystem wird daher in der vorliegenden EPE folgendermaßen konkretisiert: Auf Outcome-Ebene war das Ziel, dass Kinder und Jugendliche in Simbabwe Zugang zu Maßnahmen eines wiederhergestellten Schulbetriebs und eines qualitativ verbesserten Bildungssystems erhalten und nutzen. Ziel auf Impact-Ebene war, die Bildungssituation von Kindern und Jugendliche in Simbabwe zu verbessern. Zudem sollte ein Beitrag zur Resilienz des Schulsystems gegenüber Krisen geleistet werden. Letzteres berücksichtigt damit auch die Ziele der Übergangshilfe, über welche die Vorhaben finanziert waren. Gleichzeitig waren dadurch die vorgesehenen Maßnahmen, die durch die FZ-Vorhaben finanziert werden sollten, sehr breit aufgestellt. Aus wissenschaftlicher sowie evidenzbasierter Sicht zur entwicklungspolitischen Wirksamkeit von Bildungsvorhaben ergänzten sich die Maßnahmen jedoch sinnvoll und werden auch aus technischer sowie organisatorischer Sicht als grundsätzlich umsetzbar bewertet.²⁰

Zudem ist die zugrunde liegende Wirkungsannahme des EDF bzw. der FZ-Vorhaben plausibel, dass die sich ergänzende, multisektorale Ausrichtung der Maßnahmen zur Wiederherstellung des Schulbetriebs und zur qualitativen Verbesserung des Bildungssystems beiträgt, wodurch sich die Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen verbessern und das Schulsystem insgesamt krisenresilienter wird. Allerdings wurden qualitative Bildungsaspekte, wie bspw. die Ausstattung von Lernräumen, oder ökologische Kriterien, wie langlebige Materialien etwa im Zusammenhang mit infrastrukturellen Maßnahmen, in der Konzeption nur unzureichend berücksichtigt bzw. konkret benannt.

4. Reaktion auf Veränderungen/Anpassungsfähigkeit

In Phase 4 wurden in Folge des Zyklon Idai die SIG um Sofort- und Wiederaufbaumaßnahmen erweitert. Dies beinhaltete bspw. die Erweiterung der SIG um Schulspeisungen. Zudem erforderte die im Implementierungszeitraum von Phase 4 beginnende Covid-19-Pandemie Anpassungen von Maßnahmen. Dazu zählten bspw. die Bereitstellung von Masken, Schutzkleidung, Seife und Waschelegenheiten. Da Phase 4 insgesamt massiv durch die Folgen des Zyklon Idai, extreme Dürreperioden und die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie behindert wurde, musste das Vorhaben bis März 2023 verlängert werden.

Zusammenfassende Bewertung der Relevanz: **erfolgreich (2) für beide Phasen**

Beide Vorhaben zeichneten sich durch eine klare Orientierung an nationalen und internationalen Politiken sowie an entwicklungspolitischen Prioritäten aus, adressierten das Kernproblem richtig und passten sich Veränderungen an. Die Gesamtbewertung der Relevanz fällt daher für beide Phasen insgesamt erfolgreich aus. Allerdings waren Schwächen in der konzeptionellen Ausgestaltung der Vorhaben feststellbar, etwa in der Zielformulierung oder der fehlenden Berücksichtigung qualitativer und ökologischer Aspekte, die aus heutiger Sicht zu den konzeptionellen Standards bei der Planung von breit aufgestellten Bildungsvorhaben zählen.

Kohärenz

5. Interne Kohärenz

Nachdem die deutsche staatliche EZ mit Simbabwe im Jahr 2002 aufgrund der politischen Entwicklungen im Land – insbesondere der teils gewaltsamen Vertreibungen von Farmern infolge der umstrittenen Landreformen – ausgesetzt worden war, erfolgte die Unterstützung Deutschlands ausschließlich regierungsfern über Partner wie UN-Organisationen, die Weltbank, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) oder gemeinsam mit der EU.²¹ Die Unterstützung Deutschlands konzentrierte sich auf Maßnahmen, die zur unmittelbaren Verbesserung der Lebensgrundlagen der Bevölkerung sowie zur Förderung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit auf lokaler Ebene beitrugen, wie bspw. das TZ-Vorhaben zur Stärkung von Demokratie und Bürgerbeteiligung, das von NGOs durchgeführt wurde.²² Inhaltliche oder finanzielle Überschneidungen mit den durch die FZ-Vorhaben finanzierten Maßnahmen der Phasen 1 und 4 konnten im Rahmen der Evaluierung nicht festgestellt werden. Gemeinsam war allen Projekten, dass sie sich an internationalen Standards und Normen der Entwicklungszusammenarbeit orientierten, wie etwa der Achtung der Menschenrechte und dem „Leave no one behind“-Prinzip der Agenda 2030.

¹⁹ Für Phase 4 wurden folgende 3 Outputindikatoren hinzugefügt: (1) „Anzahl von Kindern in von Wirbelstürmen/Dürren betroffenen Gebieten, die von Lern- und Lehrmaterialien profitieren“, (2) „Anzahl von Schulen in von Wirbelstürmen/Dürren betroffenen Gebieten, die von WASH in Schools profitieren.“ sowie (3) „Entwicklung eines Disaster Risk Management & Resiliency Plan“ Vgl. hierzu https://www.researchgate.net/publication/280713457_Argumentationsrahmen_Die_entwicklungspolitischen_Wirkungen_von_Bildung (Zugriff: 07.10.2025).

²¹ Deutschland und Simbabwe: Bilaterale Beziehungen - Auswärtiges Amt (Zugriff: 12.11.2025)

²² Detailsuche - Transparenzportal des BMZ (Zugriff: 12.11.2025).

6. Externe Kohärenz

Die simbabwische Regierung dokumentierte in Strategien und Plänen, wie dem ESSP, ihre Bereitschaft zur Wiederherstellung eines qualitativ hochwertigen Bildungssystems (vgl. Relevanz | Ausrichtung an Politiken und Prioritäten), gleichzeitig waren die öffentlichen Bildungsausgaben im Implementierungszeitraum stark rückläufig.²³ Der EDF ergänzte bzw. kompensierte daher sinnvoll die finanziell unzureichenden Eigenanstrengungen der simbabwischen Regierung. Zu seinen Gebern zählten neben Deutschland im Implementierungszeitraum Großbritannien, zudem nutzte UNICEF nach eigenen Angaben auch Eigenmittel.²⁴

Im Bildungssektor aktiv war zudem die Global Partnership for Education (GPE). Um ein kohärentes Vorgehen zwischen dem EDF und der GPE zu gewährleisten, wurde die Education Coordination Group unter Vorsitz des Bildungsministeriums eingerichtet. Daneben stellte das EDF-Steuerungskomitee, dem neben UNICEF auch die UNESCO, die Weltbank sowie weitere Geber angehörten, sicher, dass Aktivitäten im Bildungssektor abgestimmt umgesetzt und Doppelfinanzierungen vermieden wurden. Ein gemeinsames Monitoring- und Evaluierungssystem zwischen den Partnern im Bildungssektor oder ein gemeinsames System für Lernen und Rechenschaftslegung wurde laut Projektträger jedoch nicht genutzt.

Zusammenfassende Bewertung der Kohärenz: Erfolgreich (2) für beide Phasen

Unter den gegebenen Rahmenbedingungen, wie der Einstellung der bilateralen EZ Deutschlands mit Simbabwe, wird die interne Kohärenz beider Phasen als ein den Erwartungen entsprechendes Ergebnis bewertet, ohne wesentliche Mängel. Auch die externe Kohärenz beider Phasen weist aufgrund etablierter Koordinierungsmechanismen keine wesentlichen Mängel auf, weshalb die Kohärenz für beide Phasen insgesamt als erfolgreich bewertet wird.

Effektivität

7. Erreichung der Ziele

Das Ziel auf Outcome-Ebene war, dass Kinder und Jugendliche in Simbabwe Zugang zu Maßnahmen eines wiederhergestellten Schulbetriebs und eines qualitativ verbesserten Bildungssystems erhalten und nutzen. Gemessen an den Indikatoren konnte dieses Ziel überwiegend nicht erreicht werden. Zum Zeitpunkt der Abschlusskontrollen sowie zum Zeitpunkt der EPE zeigte sich ein deutlicher Rückgang der Bruttoeinschulungsraten in der unteren Sekundarstufe gegenüber dem Prüfungszeitpunkt (Indikator 1). Auch der Anteil der 13- bis 16-jährigen Kinder und Jugendlichen, die keine Schule besuchen, konnte zu allen Zeitpunkten nicht verringert werden; der entsprechende Zielwert wurde bis heute deutlich verfehlt (Indikator 2). Zudem liegen die Werte zum Zeitpunkt der AK und EPE unter dem Status bei Prüfung. Positiv hervorzuheben ist hingegen, dass sich das Leistungsniveau – als Maß für die Qualität des Bildungssystems – verbessert hat (Indikator 3). Erreicht werden konnte auch im Jahr 2020 der Zielwert für die Auslieferung von Lernmaterialien (Indikator 4), nicht jedoch der Zielwert für die Umsetzung von WASH-Maßnahmen in Schulen in von Wirbelstürmen und Dürren betroffenen Gebieten (Indikator 5).

Zur Messung des Outcome-Ziels wurden folgende Indikatoren herangezogen:

Indikator	Status bei Prüfung	Zielwert bei EPE (Prüfung)	Istwert bei AK	Istwert bei EPE
(1) Bruttoeinschulungsrate für die untere Sekundarstufe	73,4 % (2014)	70 % (2020)	Phase 1: 69,4 % (Jungen 68,6 %, Mädchen 70,2 %) (2020) Zielwert nicht erreicht Phase 4: 65,7 % (Jungen 65,8 % und Mädchen 66,3 %) (2021) Zielwert nicht erreicht	2024: 69,33 % (Jungen 67,85 %, Mädchen 70,81) Zielwert nicht erreicht
(2) Anzahl der Kinder (13-16 Jahre), die keine Schule besuchen	16 % (2014)	6 % (2020)	Phase 1: 24 % (2020) Zielwert nicht erreicht Phase 4: 25 % (2021) Zielwert nicht erreicht	2024: 23,55 % (Jungen 24,36 %, Mädchen 22,74 %) Zielwert nicht erreicht

²³ Die Bildungsausgaben im Staatshaushalt lagen vor Beginn des EDF im Jahr 2015 bei 6,4 % des BIP. 2018 bei 4,6 %, in 2019 fielen sie auf 3,6 %, in 2020 auf 2,5 %, in 2021 auf 2,3 %.

²⁴ Angaben über die Höhe liegen jedoch nicht vor (vgl. Effizienz | Produktionseffizienz).

(3) Ein der Klasse entsprechend erreichtes Leistungsniveau in Mathe und Englisch	Englisch: 51% (Jungen 47%; Mädchen 56%), Mathematik: 67% (Jungen 65%; Mädchen 70%) (2014)	Englisch: 60 % (2020) Mathe: 70 % (2020)	Phase 1 und Phase 4*: Englisch 60 % (Jungen 57 %, Mädchen 63 %) (2020) Zielwert erreicht Mathematik 70 % (Jungen 67 %, Mädchen 73 %) (2020) Zielwert erreicht	2024 Englisch 74,95 % (Jungen 70,7 %, Mädchen 79 %) Zielwert erreicht Mathe 72,45 % (Jungen 69,7 %, Mädchen 75,1 %) Zielwert erreicht
(4) Anzahl von Kindern in von Wirbelstürmen/Dürren betroffenen Gebieten, die von Lern- und Lehrmaterialien profitieren	0	25.000 (2020), 80.000 (2022)	Phase 4: 51.958 Kinder (2020) Zielwert erreicht n.v. (2022)	n.v.
(5) Anzahl von Schulen in von Wirbelstürmen/Dürren betroffenen Gebieten, die von WASH in Schools profitieren	0	20 (2020). 60 (2022)	Phase 4: 0 (2020) Zielwert nicht erreicht n.v. (2022)	n.v.

Tabelle 2: Outcome-Zielerreichung

Quelle: Abschlussbericht Übergangshilfe - Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation, Education Development Fund III (EDF III), Simbabwe, BMZ-Nr. 2016 18 792 und 2017 18 493, Abschlusskontrolle Übergangshilfe - Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation, Education Development Fund II (Phase III & IV) BMZ-Nr. 2018 18 640 und 2019 18 168 sowie schriftliche Beantwortung des Projektträgers im November 2025.

Notiz: Für den in der Evaluierungskonzeption vorgesehenen Indikator „Nettoeinschulungsrate in die Vorschule (ECD A und ECD B)“ waren keine robusten Daten verfügbar. *Daten sind nur für das Jahr 2020 verfügbar

8. Beitrag zur Erreichung der Ziele

Während die Maßnahmen in Phase 1 planmäßig umgesetzt werden konnten, war die Umsetzung in Phase 4 durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie teilweise eingeschränkt. So konnten aufgrund von Lockdowns und landesweiten Schulschließungen in dieser Phase lediglich rund 52.000 Schülerinnen und Schüler in den von Dürre und Überschwemmungen betroffenen Distrikten mit Lern- und Lehrmaterialien versorgt werden; eine weitere Auslieferung war nicht möglich.

Auch bei der Auszahlung der School Improvement Grants (SIG), die aus Planungsgründen jeweils zu Beginn des Schuljahres erfolgen sollte, traten Verzögerungen auf, was auch für Phase 1 gilt. So mussten viele Schulen zunächst aufwändige Verfahren zur Eröffnung sogenannter Nostrokonten durchlaufen, um die Zuschüsse empfangen zu können – ein Prozess, der sich insbesondere für abgelegene Schulen als hinderlich erwies. Hinzu kamen in Phase 4 pandemiebedingte Verzögerungen bei den Auszahlungen. Maßnahmen im Bereich Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene waren lt. Projektverantwortlicher hingegen nicht von den Folgen der Pandemie betroffen. Ob sich die WASH-Infrastruktur zum Zeitpunkt der EPE in gutem Zustand und in Nutzung befindet, konnte jedoch im Rahmen der EPE nicht eruiert werden, da UNICEF den EDF abgeschlossen hatte und die Infrastruktur in die Verantwortung des Bildungsministeriums übergeben hat.

Im Bereich DRR konnten die Maßnahmen, wie die Entwicklung einer nationalen DRR-Strategie oder die psychosoziale Unterstützung von Lehrkräften und der Schulung zur psychosozialen Beratung von Kindern und Jugendlichen, in beiden Phasen ebenfalls wie geplant durchgeführt werden.

Dass sich der Beitrag der landesweit umgesetzten Maßnahmen – deren Outputs grundsätzlich einen gleichberechtigten Zugang auch für benachteiligte und vulnerable Bevölkerungsgruppen sicherstellten – nicht in einer zufriedenstellenden Erreichung der Outcome-Ziele widerspiegelt (vgl. Effektivität | Erreichung der Ziele), ist auf die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Simbabwe während der Umsetzungszeiträume der Vorhaben zurückzuführen. Neben unzureichenden finanziellen Eigenleistungen der simbabwischen Regierung für den Bildungssektor waren viele Eltern infolge der schwierigen Wirtschaftslage nicht in der Lage, das Schulgeld zu zahlen, da sie unter Arbeitslosigkeit und Armut litten, die sich durch die klimatischen Extremereignisse verschärfte. Diese Belastungen von privaten Haushalten wirkten sich zusätzlich negativ auf die finanzielle Situation der Schulen aus.

Insgesamt war die Finanzierung des Bildungssystems – trotz erheblicher Beiträge des EDF mit einem Gesamtvolumen von rund 130 Mio. USD zwischen 2016 und Mitte 2022²⁵ – nicht ausreichend, um den Schulbetrieb im Kontext der multiplen Krisen im Land vollständig zu stabilisieren und eine deutliche qualitative Verbesserung des Bildungssystems zu erreichen. Allerdings leisteten insbesondere die SIG, auf die etwa zwei Drittel des EDF entfielen, leisteten einen maßgeblichen Beitrag zur Stabilisierung des

²⁵ Der Anteil von Phase 1 betrug 14 Mio. EUR, von Phase 4 10 Mio. EUR.

Bildungssystems. Eine Wirkungsstudie aus dem Jahr 2021 zeigt, dass im Jahr 2020 über 4.500 Schulen in ganz Simbabwe Zuschüsse erhielten, um ihre Funktionsfähigkeit trotz begrenzter öffentlicher Mittel aufrechtzuerhalten – das entsprach mehr als der Hälfte aller Schulen des Landes.

Auch die Kriterien für die Auswahl der SIG-Schulen wurden als transparent bewertet. Zudem war die Kontrolle der Verwendung der SIG-Mittel durch die begünstigten Schulen institutionalisiert und erfolgte regelmäßig. Weiter zeigte sich in der Studie, dass insbesondere Schulen mit den geringsten Eigeneinnahmen von den SIG profitierten. In diesen Schulen verbesserten sich sowohl zentrale Bildungsindikatoren als auch das Lernumfeld deutlich stärker als an Schulen ohne Unterstützung. Darüber hinaus stiegen an Schulen mit Zugang zu SIG die Einschulungszahlen sowie die Anwesenheitsraten besonders vulnerabler Kinder und Jugendlicher sowie von Mädchen. Letzteres ist unter anderem auch auf verbesserte schulische Einrichtungen, vor allem im Bereich WASH, zurückzuführen. Allerdings weist anekdotische Evidenz von Interviews im Rahmen der EPE darauf hin, dass die geschlechtsspezifischen Ungleichheiten zu Ungunsten der Mädchen zunahmen, wenn Jungen und Mädchen in höhere Klassenstufen kommen.

9. Qualität der Implementierung

UNICEF verfügte als Projektträger nicht nur über länderübergreifende Erfahrung in der Steuerung und Umsetzung multisektoral ausgerichteter Bildungsmaßnahmen, sondern auch über umfangreiche Erfahrungen in der Kooperation mit lokalen und internationalen Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Diese übernahmen im Rahmen der Vorhaben insbesondere Aufgaben im WASH-Bereich, etwa die Bereitstellung von Wasser, den Bau geschlechts- und behindertengerechter Sanitäranlagen sowie die Verteilung von Hygienepaketen und setzten diese landesweit um. Hinweise auf unzureichende Qualifikationen der beteiligten NGOs ergaben sich im Rahmen der EPE nicht.

Auch Anhaltspunkte für Doppelfinanzierungen oder mangelnde Abstimmung zwischen Akteuren im Bildungssektor konnten nicht festgestellt werden. Dies ist auf den regelmäßigen Austausch des Projektträgers mit relevanten Akteuren sowie auf die aktive Beteiligung von UNICEF im Steuerungskomitee des EDF zurückzuführen (vgl. Kohärenz | Externe Kohärenz). Ein regelmäßiger Austausch bestand auch zwischen UNICEF und der deutschen FZ. Allerdings wurde es von beiden Seiten versäumt, die im Rahmen der FZ-Vorhaben finanzierten Maßnahmen an einzelnen Projektstandorten hinreichend zu dokumentieren. So lassen bspw. die von UNICEF erstellten Fortschrittsberichte an alle Geber kaum Rückschlüsse auf die Effektivität der FZ-Maßnahmen zu. Ebenso wurden relevante Gender-Ergebnisse und -Risiken nicht systematisch erfasst.

10. Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)

Im Rahmen der EPE konnten keine nicht-intendierten positiven oder negativen Wirkungen identifiziert werden. Dies ist unter anderem auf das unzureichende Monitoring sowie die lückenhafte Dokumentation der FZ-finanzierten Vorhaben zurückzuführen (vgl. Effektivität | Qualität der Implementierung). Auch die im Rahmen der EPE geführten Interviews mit Projektverantwortlichen ermöglichten keine weitergehende Präzisierung intendierter oder nicht-intendierter Wirkungen von Phase 1 oder Phase 4. Übergreifend beobachtete der Projektträger UNICEF jedoch eine Zunahme negativer Bewältigungsstrategien innerhalb der Zielgruppe, bedingt durch die sich verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Dazu zählten unter anderem Schulabbrüche – insbesondere von Mädchen – sowie ein Anstieg von Teenagerschwangerschaften und Frühverheiratungen.

Zusammenfassende Bewertung der Effektivität: **Eingeschränkt erfolgreich (3) für beide Phasen**

Bei den aggregierten Werten der Bildungsindikatoren dominieren bei beiden Phasen trotz erkennbarer leicht positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse, und bis heute sind wesentliche Verbesserungen ausgeblieben. Da aber insbesondere die durch die FZ-Vorhaben finanzierten SIG nachweisbare positive Wirkungen entfalten, wird die Effektivität insgesamt als eingeschränkt erfolgreich bewertet.

Effizienz

11. Produktionseffizienz

Bei der Bewertung der Effizienz wurde berücksichtigt, dass UNICEF als Projektträger nicht verpflichtet war, eine detaillierte Kosten- und Leistungsrechnung für die durchgeführten Maßnahmen vorzulegen. Dies entsprach dem Standardverfahren (Single-Audit Principle) bei der Zusammenarbeit mit UN-Organisationen. Ob bzw. inwieweit UNICEF und/oder simbabwische Regierungsstellen Eigenbeiträge zur Finanzierung der Projektmaßnahmen leisteten, wird aus den verfügbaren Kostenaufstellungen nicht erkennbar (vgl. Kohärenz | Externe Kohärenz). Die AK für Phase 1 enthält zu dem Kriterium Effizienz nur die Aussage, die Kosten für die Datenermittlung für 41 Indikatoren der EDF-Wirkungsmatrix seien nicht effizient,²⁶ in dem Bericht zu Phase 4 wird das Effizienzkriterium nicht erwähnt.

²⁶ Abschlussbericht Übergangshilfe Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation, Education Development Fund III (EDF III), Simbabwe BMZ-Nr. 2016 18 792 und 2017 18 493, Tz. 4.04.

Die Beurteilung der Produktionseffizienz basiert auf den UNICEF-Kostennachweisen für Phase 1 und Phase 4.²⁷ Bei der Aufgliederung nach Kostenarten der eingesetzten FZ-Mittel von insgesamt von 14,9 Mio. USD (14 Mio. EUR) zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen Phase 1 und Phase 4. Betrug in Phase 1 die Überweisungen und Zuschüsse an von UNICEF beauftragte Partner 79 %, reduzierte sich dieser Anteil in Phase 4 auf 64 %; hingegen stiegen die von Dritten erbrachten Leistungen von 2,7 % auf 8,3 %. Die Betriebskosten blieben in beiden Phasen mit jeweils 2,1% der Gesamtkosten relativ niedrig.²⁸

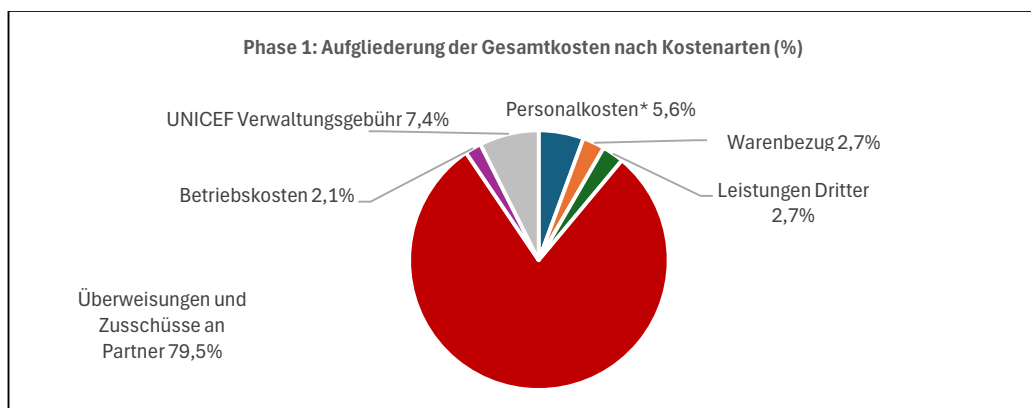


Abbildung 2: Eigene Darstellung.

Datenquelle: Anlage Gesamtkosten und Finanzierung, Tabelle a.

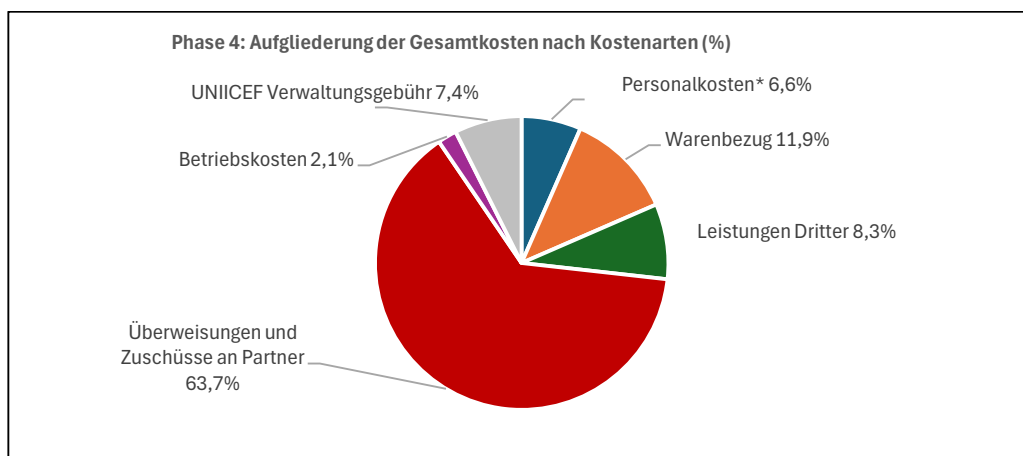


Abbildung 3: Eigene Darstellung.

Datenquelle: Anlage Gesamtkosten und Finanzierung, Tabelle b.

In Phase 1 ergibt sich für das Vorhaben folgende Verwendungsstruktur der insgesamt eingesetzten FZ-Mittel in Höhe von 14,9 Mio. USD (14 Mio. EUR): 10,7 Mio. USD (72,0 %) entfielen auf Komponente 1, für Komponente 2 wurden 1,8 Mio. USD (12,2 %) eingesetzt sowie 277 Tsd. USD für Komponente 3 (1,9 %); damit entsprach die Aufteilung der Mittel auf die Komponenten 1 und 2 den adressierten Kernproblemen eines nicht gleichberechtigten Zugangs zu Bildung und unzureichender Ausbildungsqualität.

²⁷ Die Angaben in den KfW Abschlussberichten (Tabelle Gesamtkosten und Finanzierung) sind teilweise nicht deckungsgleich mit den Angaben von UNICEF, so dass für die Effizienzbeurteilung die UNICEF-Daten herangezogen wurden; für Phase 1 UNICEF Financial Update vom 31. Juli 2021, S. 1, und UNICEF Final Certified Statement of Account as of 31 December 2019; für Phase 4 UNICEF Final Certified Statement of Accounts as of 31 May 2024.

²⁸ Zum Vergleich: In der EPE des FZ-Vorhabens „UNICEF Syrien Bildung und Kinderschutz Phase V“ (BMZ-Nr. 2020 18 091) wurden die Betriebskosten auf 3,9 % beziffert.

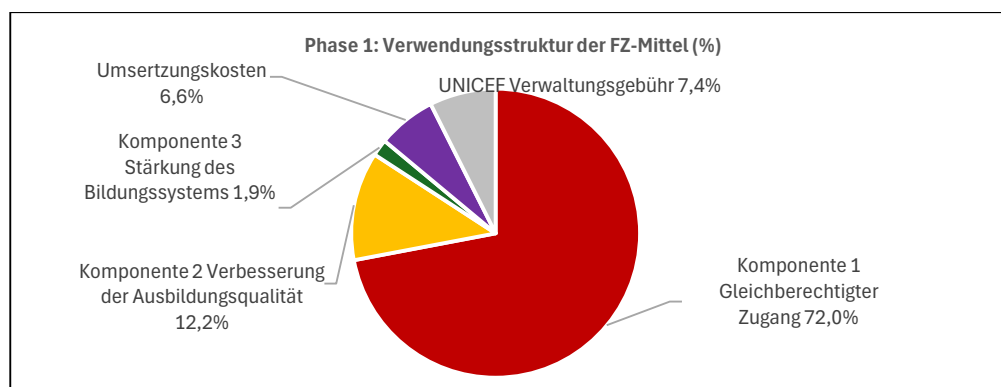


Abbildung 4: Eigene Darstellung.

Datenquelle: Anlage Gesamtkosten und Finanzierung, Tabelle c.

Die komponentenübergreifenden Umsetzungskosten – u.a. technische Unterstützung, Monitoring und Dienstleistungen Dritter – summierten sich auf rund 973 Tsd. USD (6,6 % der Gesamtkosten).²⁹ Als pauschale Verwaltungsgebühr stellte UNICEF 1,1 Mio. USD in Rechnung; unter Berücksichtigung des schwierigen Handlungsumfeldes in Simbabwe werden die Standardverwaltungskosten in Höhe von 7,4 % der Gesamtkosten als angemessen beurteilt.

Für Phase 1 war mit Unterzeichnung des Finanzierungsvertrags am 07.12.2016 eine Laufzeit von 2016 bis 2018 im Rahmen des EDF 2016-2020/21 vorgesehen. Die AK für Phase 1 wurde Ende September 2021 vorgelegt. Zu berücksichtigen ist bei der Beurteilung der Zeiteffizienz des Vorhabens, dass bei der Durchführung der AK Einschränkungen aufgrund von Naturkatastrophen und der Covid-19-Pandemie galten. Vor diesem Hintergrund wird die Zeiteffizienz des Vorhabens Phase 1 als erfolgreich bewertet. Soweit der Mittelverwendungsnachweis von UNICEF für Phase 1 des Vorhabens nachvollziehbar ist, wurden die Ziele wirtschaftlich erreicht. Unter Berücksichtigung der extrem schwierigen Rahmenbedingungen lässt sich die Produktionseffizienz von Phase 1 des Vorhabens aus heutiger Sicht als erfolgreich bewerten, da die Ergebnisse ohne wesentliche Mängel sind und den Erwartungen entsprechen. Hinweise auf direkte Mittelfehlverwendungen lagen nicht vor.³⁰

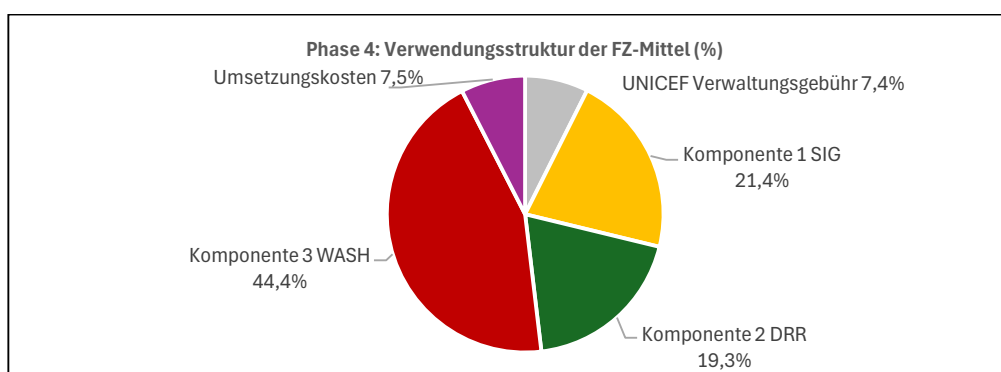


Abbildung 5: Eigene Darstellung.

Datenquelle: Anlage Gesamtkosten und Finanzierung, Tabelle d.

Die Verwendungsstruktur der in Phase 4 eingesetzten FZ-Mittel in Höhe von knapp 11 Mio. USD (10 Mio. EUR) zeigt folgendes: auf Komponente 1 entfielen 2,3 Mio. USD (21,4 %), für Komponente 2 wurden 2,1 Mio. USD (19,3 %) eingesetzt sowie 4,9 Mio. USD für Komponente 3 (44,4 %).³¹ Die komponentenübergreifenden Umsetzungskosten in Höhe von 824 Tsd. USD betrugen 7,5 % der Gesamtkosten, und damit deutlich mehr als in Phase 1. Als pauschale Verwaltungsgebühr stellte UNICEF 811 Tsd. USD in Rechnung, d.h. 7,4 % der Gesamtkosten, wie in Phase 1. Auch für Phase 4 wird die Produktionseffizienz als erfolgreich bewertet, da die erzielten Ergebnisse unter Berücksichtigung des schwierigen Handlungsumfeldes den Erwartungen entsprechen. Die Überprüfung einzelner Fehlverwendung von SIG-Mitteln oblag dem MoPSE, wobei bewusste Mittelfehlverwendung nicht identifiziert wurde.³²

²⁹ Zum Vergleich: Bei dem FZ-Vorhaben „Übergangshilfe UNICEF Syrien Bildung und Kinderschutz, Phase V, BMZ-Nr. 2020 18 091“ beliefen sich die komponentenübergreifenden Umsetzungskosten auf 22 %.

³⁰ Simbabwe wird in dem Corruption Perceptions Index 2024 von Transparency International Simbabwe als „hoch korrupt“ eingestuft.

³¹ Die Komponenten 1, 2, und 3 von Phase 1 und 4 lassen sich aufgrund einer unterschiedlichen Zuordnung der Maßnahmen in jeweilige Komponenten bzw. Benennung der Komponenten nicht vergleichen, auch wenn in beiden Phasen Maßnahmen in den Bereichen SIG, WASH und DRR finanziert wurden.

³² Abschlusskontrolle Übergangshilfe - Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation, Education Development Fund II (Phase III & V) BMZ-Nr. 2018 18 640 und 2019 18 168, Tz. 2.29.

Für Phase 4 war im Rahmen des EDF eine Laufzeit von Anfang Dezember 2019 (Unterzeichnung des Finanzierungsvertrags) bis September 2022 geplant; der Abschlussbericht lag Ende August 2022 vor. Bei der Beurteilung der Zeiteffizienz wird berücksichtigt, dass die Implementierung durch den Zyklon Idai, extreme Dürreperioden und die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie behindert wurde. Wir bewerten die Zeiteffizienz von Phase 4 als erfolgreich.

12. Allokationseffizienz

Explizite Aussagen zu der Allokationseffizienz, d.h. zu dem Verhältnis zwischen Input und Outcome, sind in den Abschlussberichten der Phasen 1 und 4 nicht formuliert. In der vorliegenden EPE wurde daher die Bewertung der Allokationseffizienz aus den AK und den UNICEF Final Reports indirekt abgeleitet, indem die dort genannten Zahlen begünstigter Personen (Lehrende/Lernende) einer Maßnahme als Indikator der Outcome-Nutzung aus der Perspektive der Zielgruppe interpretiert und zudem angenommen wird, dass die Nutzung der Outputs positive Wirkungen für die Zielgruppe hatte (vgl. Effektivität sowie übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen). Input-Indikatoren sind die für die begünstigten Personen eingesetzten FZ-Mittel.³³ Aus den verfügbaren Dokumenten lässt sich allerdings nicht jeder einzelnen durchgeführten Maßnahme die Zahl der Begünstigten zuordnen, sondern nur summarisch den Komponenten für die gesamte Laufzeit der jeweiligen Phase.

In Phase 1 begünstigten die Maßnahmen in Komponente 1 (Gleichberechtigter Zugang) 1,3 Mio. Schülerinnen und Schüler sowie 18 Tsd. Lehrende und in Komponente 2 (Verbesserung der Ausbildungsqualität) 70 Tsd. Lernende.³⁴ Demnach betrugen in Komponente 1 die direkten Kosten je begünstigte Person 9,69 USD sowie 25,81 USD in Komponente 2.

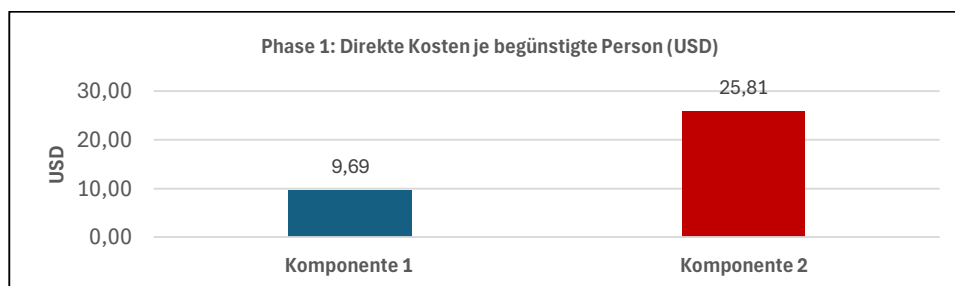


Abbildung 6: Eigene Darstellung.

Datenquelle: Anlage Gesamtkosten und Finanzierung, Tabelle e.

In Phase 4 wurden durch Maßnahmen in Komponente 3 (WASH) 316 Tsd. Personen begünstigt, knapp 150 Tsd. Lernende und Lehrende durch Maßnahmen der Komponente 1 (SIG) sowie rund 63 Tsd. Personen in Komponente 2 (DDR). Am höchsten waren die direkten Kosten je begünstigte Person mit 33,35 USD in Komponente 2, gegenüber 15,66 USD in Komponente 1 und 15,39 USD in Komponente 3.

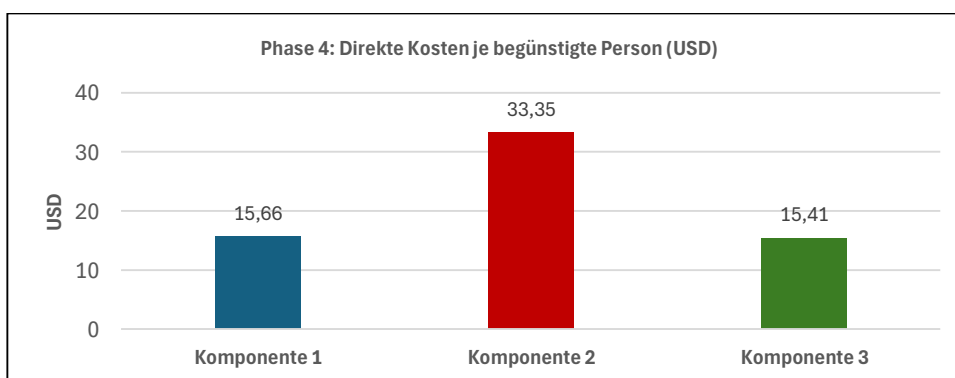


Abbildung 7: Eigene Darstellung.

Datenquelle: Anlage Gesamtkosten und Finanzierung, Tabelle f.

³³ Bei der Zahl der Begünstigten können Mehrfachzählungen vorliegen, wenn identische Personen von mehreren Maßnahmen profitierten.

³⁴ Für Komponente 3 finden sich in dem Abschlussbericht Phase 1, Anlage 3.1, keine Angabe zu der Zahl der Begünstigten.

Da sich Aussagen zu dem Verhältnis zwischen Input und Outcome nicht direkt ableiten ließen sowie unter Berücksichtigung limitierter Aussagekraft der Begünstigtenzahl je Komponente, wird die Allokationseffizienz in Phase 1 und Phase 4 nur als eingeschränkt erfolgreich bewertet.

Zusammenfassende Bewertung der Effizienz: Erfolgreich (2) für beide Phasen

Im Hinblick auf die schwierigen Rahmbedingungen einerseits, unter denen UNICEF als Projektträger in Simbabwe agieren musste, sowie der den Erwartungen entsprechenden Ergebnisse andererseits, wird die Produktionseffizienz der Vorhaben aus der Perspektive des Projektträgers für beide Phasen als erfolgreich bewertet. Die Allokationseffizienz der Vorhaben wird aus der Perspektive der Zielgruppe für die Phasen 1 und 4 als eingeschränkt erfolgreich bewertet. Für beide Phasen wird die Zeiteffizienz als erfolgreich eingestuft. Unter Berücksichtigung aller Bewertungsdimensionen beurteilen wir die Effizienz der Vorhaben insgesamt als erfolgreich.

Impact

13. Übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen

Das Ziel auf Impact-Ebene war, die Bildungssituation von Kindern und Jugendliche in Simbabwe zu verbessern. Zudem sollte ein Beitrag zur Resilienz des Schulsystems gegenüber Krisen geleistet werden. Die Ist-Werte der Indikatoren hinsichtlich der verbesserten Bildungssituation zum Zeitpunkt der AKs der beiden Phasen zeigen ein gemischtes Bild: So konnten die Zielwerte hinsichtlich des Abschlusses der 7-jährigen Grundschule und der bestandenen Abschlussprüfungen zum Zeitpunkt der Abschlusskontrollen von Phase 1 und Phase 4 überwiegend nicht erreicht werden (Indikator 1 und 2), Geschlechterparität war jedoch gegeben (Indikator 3). Auch hinsichtlich der Resilienz des Schulsystems gegenüber Krisen – gemessen an der Implementierung eines Disaster Risk Management & Resilience Plans – zeigt sich ein positives Ergebnis. Zum Zeitpunkt der EPE wurden bis auf den Zielwert der bestandenen Abschlussprüfungen in der Grundschule alle Vorgaben erreicht.

Zur Messung des Impact-Ziels wurden folgende Indikatoren herangezogen³⁵/keine Indikatoren festgelegt.

Indikator	Status bei Prüfung	Zielwert bei EPE (Prüfung)	Istwert bei AK	Istwert bei EPE
(1) Abschluss der 7-jährigen Grundschule	77,25 % (2014)	84 % (2020)	Phase 1: 86,8 % (Jungen 86,5 %, Mädchen 87% (2020) Zielwert erreicht Phase 4: 83,34 % (Jungen 82,71 %, Mädchen 83,94 % (2021) Zielwert nicht erreicht	2024: 91,44 % (Jungen 89,96 %, Mädchen 92,92 %) Zielwert erreicht
(2) Bestandene Abschlussprüfungen	Grundschule 52,02 % (2014) Untere Sekundarstufe 23,5 % (2014)	Grundschule 58 % Untere Sekundarstufe 33 %	Phase 1: Grundschule 37 % untere Sekundarstufe 25,6 % (2020)* Zielwert nicht erreicht Phase 4: Grundschule 40,98% (Jungen 37,32%, Mädchen 44,41%). untere Sekundarstufe 27,19% (Jungen 25,4% und Mädchen 26,34%) Zielwert nicht erreicht	2024: Grundschule 49 % (Jungen 43,8 %, Mädchen 53,7 %) Zielwert nicht erreicht Untere Sekundarstufe 33,7 % (Jungen 33,0 %, Mädchen 34,3 %) Zielwert erreicht
(3) Index für die Geschlechterparität	1,01 (2014)	>0,95-1,0 (2020)	Phase 1: 0,99 Grundschule (2020) 1,02 untere Sekundarstufe (2020) Zielwert erreicht Phase 4: 0,99 Grundschule (2021) 1,02 untere Sekundarstufe (2021) Zielwert erreicht	2024: 0,99 Grundschule 1,04 untere Sekundarstufe Zielwert erreicht

³⁵ Insgesamt gab es eine extrem eingeschränkte Datenverfügbarkeit und damit war es nur begrenzt möglich Indikatoren nachträglich zu definieren und zu erfassen.

(4) Entwicklung eines Disaster Risk Management & Resilience Plan	Nicht vorhanden (2018)	Finalisierung (2021)	Phase 4: Entwurf fertig	2024: Plan institutionalisiert
--	------------------------	----------------------	----------------------------	-----------------------------------

Tabelle 3: Impact-Zielerreichung

Quelle: Abschlussbericht Übergangshilfe - Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation, Education Development Fund III (EDF III), Simbabwe, BMZ-Nr. 2016 18 792 und 2017 18 493; Abschlusskontrolle Übergangshilfe - Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation, Education Development Fund II (Phase III & IV) BMZ-Nr. 2018 18 640 und 2019 18 168.

Notiz: *Daten getrennt nach Geschlechtern nicht verfügbar

14. Beitrag zu übergeordneten intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen

Auch wenn – wie bereits unter Effektivität ausgeführt – der konkrete Beitrag der durch die FZ finanzierten Maßnahmen zu den entwicklungspolitischen Veränderungen nicht präzise zu quantifizieren ist, erscheint es überzeugend, dass der EDF – gemessen an den Indikatoren – zur Verbesserung der Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen in Simbabwe beigetragen hat, der zwischen 2016 und Mitte 2022 über ein Gesamtvolumen von rund 130 Mio. USD verfügte (vgl. Effektivität | Beitrag zur Erreichung der Ziele). Zudem hat die multisektorale Ausrichtung der Maßnahmen des EDF entwicklungspolitische Additionalität entfaltet, denn ohne den Beitrag des FZ-Vorhabens zum EDF hätte sich die Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen in Simbabwe vermutlich weiter verschlechtert. Für signifikant stärkere entwicklungspolitische Wirkungen reichten die Mittel des EDF jedoch nicht aus. Zudem trugen die sich im Implementierungszeitraum verschlechternden wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen dazu bei, dass übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen nur begrenzt erreicht werden konnten.

15. Beitrag zu übergeordneten nicht-intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen

Die Beiträge der FZ-Vorhaben bzw. des EDFs zu übergeordneten intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen lässt darauf schließen, dass die Finanzierung mehrerer Bereiche – wie SIG in Verbindung mit WASH – sinnvoll war, bspw. in Bezug auf die Anwesenheit von Mädchen in Schulen (vgl. Effektivität | Beitrag zur Erreichung der Ziele). Gleichzeitig waren einige der durch SIG begünstigten Schulen nicht in der Lage, die steigende Nachfrage von Schülerinnen und Schüler nach Schulplätzen zu absorbieren, die in Folge der Verbesserungen im schulischen Umfeld durch SIG und andere Maßnahmen, wie die Verteilung von Lernmaterialien, eingetreten war. Diese gestiegene Nachfrage konnte entweder gar nicht oder nur durch die Einführung von Unterricht im Schichtsystem bedient werden.

Zusammenfassende Bewertung des Impacts: Eingeschränkt erfolgreich (3) für beide Phasen

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass sich die Bildungssituation – gemessen an Abschlussraten – sowie die Resilienz – gemessen an einem institutionalisierten DRR – in beiden Phasen leicht verbessert haben, auch wenn die Ergebnisse insgesamt unter den Erwartungen liegen. Daher bewerten wir den Impact beider Vorhaben insgesamt als eingeschränkt erfolgreich.

Nachhaltigkeit

Vorbemerkung: In den Projektvorschlägen für die Phasen 1 und 4 wurde kein eingeschränkter Nachhaltigkeitsanspruch formuliert;³⁶ und auch nachträglich nicht in den Abschlusskontrollen 2021 (Phase 1) und 2022 (Phase 4) festgestellt.³⁷ Für die Möglichkeit, im Rahmen der EPE nachträglich von einem eingeschränkten Nachhaltigkeitsanspruch auszugehen, fehlten Voraussetzungen, die eine nachträgliche Anpassung der Nachhaltigkeitsanforderungen rechtfertigen würden, wie bspw. mangelnde Legitimität der verantwortlichen Regierung oder hoch volatile politische Rahmenbedingungen. Vielmehr wurde in dem mehrphasigen EDF die Sicherung der Nachhaltigkeit immer wieder auf Folgephasen verschoben³⁸. Dazu wurde versäumt, zur Sicherung der Wirkungen eine Exit-Strategie zur Übertragung der Aufgaben an lokale Strukturen zu entwickeln. Im Rahmen der EPE wird daher von einem realistischen Anspruchsniveau an die Nachhaltigkeitswirkungen ausgegangen.

16. Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen

Unter den in Simbabwe gegebenen Bedingungen verfügten zuständige staatliche Bildungsinstitutionen nicht über erforderliche Kapazitäten und Ressourcen, um Beiträge zur Wiederherstellung des Schulbetriebs und zur Verbesserung der Qualität des Bildungssystems sowie zur Stärkung der Resilienz des Schulsystems gegenüber externen Krisen wirkungsvoll zu organisieren. Sie waren nicht in der Lage oder nicht willens, die dafür erforderlichen Maßnahmen durchzuführen. Der Projektträger konnte erforderliche Maßnahmen im Rahmen des EDF 2016-2020/21 nur in dem Maße realisieren, in dem Geber die dafür erforderlichen finanziellen Mittel bereitstellten.

17. Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten

Die Vorhaben trugen dazu bei, die Kapazitäten von UNICEF Simbabwe in den Bereichen Administration, Monitoring und Evaluierung von Projekten zu stärken. Bei den Zielgruppen kann ein Teil der implementierten Maßnahmen auch nach dem Ende der externen Finanzierung zumindest kurzfristig positive Wirkung entfalten; dazu gehören z.B. die Nutzung der von Schülerinnen und Schülern erworbenen Kompetenzen, die gesundheitlichen Effekte rehabilitierter Brunnen und etablierter WASH-Komponenten sowie der institutionalisierte DRR-Plan. Ob mit dem Vorhaben erreichte positive Wirkungen bei der Zielgruppe längerfristig erhalten bleiben können, hängt von weiterer externer finanzieller Unterstützung zur Fortführung der Aktivitäten zur Wiederherstellung des Schulbetriebs und dessen Qualität ab. Die finanzielle Situation von UNICEF bleibt in hohem Maße abhängig von Zuwendungen der internationalen Gebergemeinschaft, mit Konsequenzen auch für die Nachhaltigkeit der von UNICEF in Simbabwe angebotenen Maßnahmen.

Die FZ-Vorhaben ermöglichten UNICEF in beiden Phasen die Finanzierung von Aktivitäten in den drei Komponenten Zuschüsse an Schulen (SIG), Katastrophenvorsorge (DRR) sowie Wasser, Sanitär und Hygiene (WASH). Ohne externe finanzielle Unterstützung wäre die Zielgruppe zur Durchführung und Weiterführung dieser Maßnahmen nicht in der Lage gewesen. Zudem wurden die Kapazitäten von NGOs gestärkt, die im Auftrag von UNICEF in die Durchführung der Maßnahmen eingebunden waren.

18. Dauerhaftigkeit der Wirkungen

Einer evidenzbasierten Beurteilung der Nachhaltigkeit des Vorhabens stand zum Zeitpunkt der EPE vor allem die Ungewissheit über die weitere politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Simbabwe entgegen. Bei fortwährend hoher Volatilität im simbabwischen Interventionskontext wurde der Fortbestand von mit FZ-Mitteln erzielten positiven Wirkungen zum Zeitpunkt der Abschlusskontrollen von Phase 1 und Phase 4 in Frage gestellt. Angesichts der schweren Wirtschaftskrise und der Folgen der COVID-19-Pandemie sei Simbabwe nicht in der Lage, die Nachhaltigkeit der Maßnahmen in Phase 1 zu gewährleisten, so dass es ohne weitere finanzielle Unterstützung der Geber keine Stabilisierung des Bildungssystems und keine Gewährleistung von Bildungschancen insbesondere für benachteiligte Kinder geben könne.³⁹ Für Phase 4 lautete der Befund, das zu geringe Engagement des simbabwischen Staates berge die Gefahr, die eingeleiteten Reformschritte zu gefährden, da diese noch nicht nachhaltig und robust genug seien; Aufrechterhaltung und nachhaltige Stabilisierung des Schulsystems seien ohne externe Unterstützung derzeit nicht möglich.⁴⁰ Allerdings lehnte das BMZ nach Phase 4 weitere Anschlussfinanzierungen für UNICEF im Rahmen des EDF ab, weshalb die Nachhaltigkeit der beiden FZ-Vorhaben nicht gegeben war.

Zusammenfassende Bewertung der Nachhaltigkeit: **eher nicht erfolgreich (4)**

Insgesamt wird das Nachhaltigkeitskriterium als eher nicht erfolgreich bewertet, da die Ergebnisse deutlich unter den Erwartungen liegen; trotz einiger positiver Resultate (wie z.B. Stärkung der Kapazitäten von NROs und des Projektträgers, Aufbau von DRR-Kapazitäten) überwiegen die negativen Befunde bei den Kapazitäten der Betroffenen, bei dem Beitrag zur Unterstützung

³⁶ Finanzierungsvorschlag für die Übergangshilfe "Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation - Education Development Fund III (EDF III)" - BMZ-Nr. 2016 18 792; Projektvorschlag (PV) für die Übergangshilfe: „Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation - Education Development Fund III (Phase 4)“ - BMZ-Nr. 2019 18 168.

³⁷ Abschlussbericht Übergangshilfe - Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation, Education Development Fund III (EDF III), Simbabwe, BMZ-Nr. 2016 18 792 und 2017 18 493; Abschlusskontrolle Übergangshilfe - Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation, Education Development Fund II (Phase III & IV) BMZ-Nr. 2018 18 640 und 2019 18 168.

³⁸ Gemäß Aussage der zuständigen PM wurde regelmäßig auf die Bedeutung einer längerfristig geplanten Anschlussfinanzierung auch für die Nachhaltigkeit hingewiesen.

³⁹ Abschlussbericht Übergangshilfe - Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation, Education Development Fund III (EDF III), Simbabwe, BMZ-Nr. 2016 18 792 und 2017 18 493, S. 23.

⁴⁰ Abschlusskontrolle Übergangshilfe - Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation, Education Development Fund II (Phase III & IV) BMZ-Nr. 2018 18 640 und 2019 18 168, S. 19.

nachhaltiger Kapazitäten und bei der Dauerhaftigkeit der Wirkungen. Mit der Bewertung des Nachhaltigkeitskriteriums (Ausschlusskriterium) „eher nicht erfolgreich“ kann die Gesamtbewertung der FZ-Vorhaben nicht mehr erfolgreich sein.

Gesamtbewertung: eher nicht erfolgreich (4)

Den Erwartungen entsprachen die Ergebnisse bei Relevanz, Kohärenz und Effizienz. Unter den Erwartungen liegend wurde die Ergebnisse bei Effektivität, übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen und insbesondere Nachhaltigkeit beurteilt. Die Bewertung der Nachhaltigkeit als nicht mehr erfolgreich führt zwangsläufig dazu, dass die Vorhaben als insgesamt trotz positiver temporärer Effekte als eher nicht erfolgreich bewertet werden⁴¹.

Positiv beurteilt wird die Ausrichtung der Vorhaben an den Politiken und Prioritäten der Vereinten Nationen und der deutschen EZ sowie die Kohärenz mit Vorhaben anderer Partner in Simbabwe. Zudem berücksichtigten die Vorhaben die hohe Dringlichkeit des Zugangs zu Bildung für die Zielgruppe. Allerdings waren Beiträge zur Zielerreichung auf Outcome- und Impactebene nicht direkt nachweisbar, aber plausibel. Die Beurteilung der Nachhaltigkeit des Vorhabens erfolgte in der Ex-post-Evaluierung auf einem realistischen Anspruchsniveau an die Nachhaltigkeitswirkungen. Zwar leisteten die Vorhaben Beiträge zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten bei Zielgruppe und Projektträger, aber die Dauerhaftigkeit von Wirkungen über die Zeit konnte zum Zeitpunkt der Evaluierung wegen der anhaltenden Ungewissheit über die weitere politische und wirtschaftliche Entwicklung in Simbabwe sowie fehlender Anschlussfinanzierung nur als eher nicht erfolgreich bewertet werden.

Beitrag zur Agenda 2030

Die Vorhaben leisteten einen Beitrag zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele SDG 1 – Keine Armut, SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen, SDG 4 – Hochwertige Bildung weltweit, SDG 5 – Geschlechtergleichheit, SDG 6 – Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen und SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

⁴¹ Eine nicht mehr erfolgreiche Beurteilung des Ausschlusskriteriums Nachhaltigkeit führt notwendig zu einer nicht mehr erfolgreichen Gesamtbewertung der Vorhaben

Methodik

Evaluierungsmethodik

Die Ex-post-Evaluierung folgt der Methodik eines Rapid Appraisal, d.h. einer datengestützten, qualitativen Kontributionsanalyse und stellt ein Expertenurteil dar. Dabei werden dem Vorhaben Wirkungen durch Plausibilitätsüberlegungen zugeschrieben, die auf der sorgfältigen Analyse von Dokumenten, Daten, Fakten und Eindrücken beruhen. Dies umschließt – wenn möglich – auch die Nutzung digitaler Datenquellen und den Einsatz moderner Techniken (z.B. Satellitendaten, Online-Befragungen, Geocodierung). Ursachen für etwaige widersprüchliche Informationen wird nachgegangen, es wird versucht, diese auszuräumen und die Bewertung auf solche Aussagen zu stützen, die – wenn möglich – durch mehrere Informationsquellen bestätigt werden (Triangulation).

Der Analyse der Wirkungen liegen angenommene Wirkungszusammenhänge zugrunde, dokumentiert in der bereits bei Projektprüfung entwickelten und ggf. bei Ex-post-Evaluierung aktualisierten Wirkungsmatrix. Im Evaluierungsbericht werden Argumente dargelegt, warum welche Einflussfaktoren für die festgestellten Wirkungen identifiziert wurden und warum das untersuchte Projekt vermutlich welchen Beitrag hatte (Kontributionsanalyse). Der Kontext der Entwicklungsmaßnahme wird hinsichtlich seines Einflusses auf die Ergebnisse berücksichtigt. Die Schlussfolgerungen werden ins Verhältnis zur Verfügbarkeit und Qualität der Datengrundlage gesetzt. Eine Evaluierungskonzeption ist der Referenzrahmen für die Evaluierung.

Die Methode bietet für Projektevaluierungen ein – im Durchschnitt - ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis, bei dem sich Erkenntnisgewinn und Evaluierungsaufwand die Waage halten, und über alle Projektevaluierungen hinweg eine systematische Bewertung der Wirksamkeit der Vorhaben der FZ erlaubt. Die einzelne Ex-post-Evaluierung kann daher nicht den Erfordernissen einer wissenschaftlichen Begutachtung im Sinne einer eindeutigen Kausalanalyse Rechnung tragen.

Das Ziel der Evaluierungen (Erkenntnisinteresse) besteht vor allem darin, Wirkungen zu messen, Rechenschaft abzulegen, Transparenz zu fördern und institutionelles Lernen zu ermöglichen.

Typ der Evaluierung:

Remote ohne nationale Gutachter (Schreibtischprüfung).

Kernfragen der Evaluierung gemäß der Evaluierungskonzeption:

- War landesweit ein gleichberechtigter Zugang zu den EDF-Angeboten gegeben?
- Inwiefern trugen die Vorhaben bzw. einzelne Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit bei?
- Welchen Einfluss haben ergänzende sowie Folgevorhaben auf übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen der ersten Phase?
- Welchen Mehrwert hatte eine Beteiligung der KfW an dieser Art der Finanzierung und Durchführung der Vorhaben?
- Welche Lessons Learned lassen sich für Folgevorhaben im Bildungsbereich Simbabwes ziehen?

Nicht-öffentliche (interne) Dokumente

KfW (2016): Financing Agreement between KfW and UNICEF for EUR 14,000,000.00 UNICEF Programme Education Development Fund Phase II (EDF II) 2016-2020 "Contribution to Avoiding a Lost Generation - Education Development Fund III" BMZ-No. 2016 18 792

KfW (2019): Projektvorschlag (PV) für die Übergangshilfe „Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation - Education Development Fund III (Phase 4)“- BMZ-Nr. 2019 18 168

KfW (2019): Ergänzung: Projektvorschlag (PV) für die Übergangshilfe „Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation - Education Development Fund III (Phase 4)“- BMZ-Nr. 2019 18 168

KfW (2021): Abschlussbericht Übergangshilfe Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation, Education Development Fund III (EDF III), Simbabwe BMZ-Nr. 2016 18 792 und 2017 18 493

KfW (2022): Ex-post Evaluierung Education Development Fund II, Simbabwe

KfW (2022): Abschlusskontrolle Übergangshilfe Beitrag zur Vermeidung einer verlorenen Generation, Education Development Fund II (Phase III & IV) BMZ-Nr. 2018 18 640 und 2019 18 168

KfW (2024): Nachhaltigkeitsbeurteilung in akuten Konflikt- und Krisenkontexten

UNICEF (2016): Certified Statement of Account as of 31 December 2016 in US Dollars

UNICEF (2017): Report to the Ministry of Primary and Secondary Education (MoPSE) from The Zimbabwe School Examinations Council (ZIMSEC) - An Evaluation Report of the 2017 Zimbabwe Early Learning Assessment (ZELA) Cycle

UNICEF (2019): Final Certified Statement of Accounts as of 31 December 2019

UNICEF (2021): Financial Update vom 31. Juli 2021

UNICEF (2021): Zimbabwe - The Education Development Fund II Eleventh Progress Report, October.

UNICRF (2022): Donor Statement by Activity (uncertified) from 11 December 2019 to 30 June 2022 in US Dollars

UNICEF (2023): Contribution to avoiding a lost generation - Education development Fund II (Phase 4) Final Report SC190684 December 2019 – March 2023

UNICEF (2024): Final Certified Statement of Accounts as of 31 May 2024

Verzeichnis öffentlicher Quellen

Bhardwaj, Antonio Versace (2025): Zimbabwe's Socio-Economic and Political Environment: Historical Context and Current Challenges, Foreign Affairs Forum, 14 June https://www.faf.ae/home/2025/6/13/zimbabwes-socio-economic-and-political-environment-historical-context-and-current-challenges?utm_source=chatgpt.com

Fund for Peace (2025): Fragile States Index. Annual Report 2024, Washington DC. <https://fragilestatesindex.org/wp-content/uploads/2025/02/FSI-2024-Report-A-World-Adrift-2.pdf>

International Monetary Fund (2025): IMF Staff Completes SMP Discussion Mission to Zimbabwe, https://www.imf.org/en/News/Articles/2025/02/13/pr-2535-zimbabwe-imf-completes-smp-discussion-mission?utm_source=chatgpt.com

International Monetary Fund (2025): World Economic Outlook, April, Washington DC.

International Organization for Migration (2022): Migration governance indicators local profile 2022 — City of Harare, Geneva.

Jenjekwa, Vincent (2013): Education Provision in Zimbabwe: The Return of the Ghost of Stratification and Its Implications to Quality and Access in Education, International Journal of English and Education, vol. 2, 3, S. 554-566, <https://www.ijee.org/assets/docs/47.17213033.pdf>

Kankabo, Alfrede (2025): Zimbabwe shakes up military leadership amid rising political tensions, Sahel Liberty News, March 28, https://sahellibertynews.com/2025/03/28/zimbabwe-shakes-up-military-leadership-amid-rising-political-tensions/?utm_source=chatgpt.com

Lochrie, Kate (2019): Zimbabwe: Two on, Foreign Affairs Review, <https://www.foreignaffairsreview.com/home/zimbabwe-two-years-on?rq=Zimbabwe>.

Mangwiro, Tapiwanashe (2025): Zimbabwe: Monthly Inflation Stays Low, Returns to Positive Territory, The Herald, 28. April, https://allafrica.com/stories/202504280313.html?utm_source=chatgpt.com

Masunda, Octavious (2022): Urban youth political participation in Bulawayo, Zimbabwe, PhD Thesis, university of Johannesburg.

Müller, Melanie (2019): Simbabwe nach Mugabe - Akteure, Reformen, Konfliktfelder, SWP-Studie 7, Berlin.

Nasution, Eric J./Mahaso, Brian (2021): A Granger-Causality and Cointegration Analysis of Consumption Effects on Zimbabwe's Hyperinflation and GDP Growth, Pan-African Journal of Education and Social Sciences, vol. 2, 2, S. 29-41.

Ncube, Likhwa (2024): Critical unexplored actions by Zimbabwean political opposition, Artha – Journal of Social Sciences, vol. 23, 3, S. 1-24, <https://doi.org/10.12724/ajss.70.1>

Onslow, Sue (2011): Zimbabwe and political transition. London School of Economics and Political Science, LSE Ideas.

Sakarmombe, Emmanuel (2023): Liberal Democracy is A Myth: A Legislative Response to Election Irregularities in Zimbabwe, International Journal of Research and Innovation in Social Science, vol. VII, 4, S. 106-120, <https://doi.org/10.47772/IJRISS.2023.7409>

Shayamund, Locardia (2021): Simbabwe. Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/54685/simbabwe/>

Smith, Matthew et al. (2018): Summative Evaluation of UNICEF Support for Education in Zimbabwe EDF 2012 – 2015 GPE 2014 – 2016, Mokoro Ltd., Oxford.

Transparency International (2025): Corruption Perceptions Index 2024, Berlin.

UNICEF Zimbabwe (2024): Annual Report 2023, Harare. <https://www.unicef.org/zimbabwe/media/9961/file/UNICEF%20Zimbabwe%20Annual%20Report%202023.pdf>

UNICEF Zimbabwe (2025): Annual Report 2024 – Delivery results for every child, Harare. https://www.unicef.org/zimbabwe/media/13046/file/2024%20UNICEF%20ANNUAL%20REPORT_FINAL-A4WEB_27032025.pdf.pdf

World Bank (2023): Zimbabwe Reconstruction Fund (ZIMREF) Annual Report 2022. <https://documents1.worldbank.org/curated/en/099500308172329318/pdf/IDU0c8afa5cc00b02045e9087c2062eb9291df03.pdf>

World Bank (2024): Country engagement note for the Republic of Zimbabwe for the period FY25-FY 26, Washington DC.

World Bank (2024): Zimbabwe Economic Update 2024. Improving resilience to weather shocks and Climate change, Washington DC.

World Bank (2024): Zimbabwe Economic Update 2024. Improving Resilience to Weather Shocks and Climate Change, Washington DC. <https://documents1.worldbank.org/curated/en/099013025065013130/pdf/P507080-79273934-3058-455d-9d65-9c295d34cc66.pdf>

World Bank (2025): Global Economic Prospects, June, Washington DC.

World Development Indicators (2025). <https://databank.worldbank.org/source/world-development-indicators>

Datenquellen und Analysetools

KfW-Projektdokumente, UNICEF-Reports, sekundäre Fachliteratur, Analysen von World Bank, IMF, Ex-post Evaluierungen vergleichbarer FZ-Vorhaben mit UN-Organisationen als Projektträger.

Besuchte Projektstandorte

Besuche von Projektstandorten waren nicht vorgesehen.

Interviewpartner und -modalität (persönlich, virtuell/telefonisch, schriftlich)

KfW-Mitarbeitende der Operativen Abteilung (schriftlich und virtuell). UNICEF Zimbabwe Mitarbeitende (schriftlich und virtuell)

Folgende Aspekte limitierten die Evaluierung

Einige Projektunterlagen standen erst nach mehrfacher Nachfrage für die EPE zur Verfügung.

Unzureichende Datengrundlage für die Beurteilung des Outcomes und Impacts

Statistische Angaben in den AK stimmten teilweise nicht mit den entsprechenden Angaben in den UNICEF Reports überein.

Während der Implementierungsphasen zuständige Projektverantwortliche bei KfW und Projektträger konnten nicht mehr befragt werden.

Bewertungsmethodik

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den OECD DAC-Kriterien wird mit Ausnahme des Nachhaltigkeitskriteriums eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

- Stufe 1** sehr erfolgreich: deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
- Stufe 2** erfolgreich: voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
- Stufe 3** eingeschränkt erfolgreich: liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
- Stufe 4** eher nicht erfolgreich: liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
- Stufe 5** überwiegend nicht erfolgreich: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
- Stufe 6** gänzlich erfolglos: das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Gesamtbewertung auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der sechs Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn sowohl die Zielerreichung auf Outcome-Ebene (Effektivität) und Impact-Ebene als auch die Nachhaltigkeit mindestens als „eingeschränkt erfolgreich“ (Stufe 3) bewertet werden.

Impressum

Verantwortlich: Evaluierungsabteilung der KfW Entwicklungsbank

FZ-Evaluierung@kfw.de

Kartografische Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhalten keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die KfW übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

KfW Bankengruppe
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main, Deutschland

Anlagenverzeichnis

Anlage: Zielsystem und Indikatoren (Outcome Ebene)	2
Anlage: Zielsystem und Indikatoren (Impact Ebene)	3
Anlage: Projektmaßnahmen und Ergebnisse	4
Anlage: Umsetzungsstand der Betriebsempfehlungen	5
Anlage: Ex-post-Evaluierungsmatrix	6

Anlage: Zielsystem und Indikatoren (Outcome Ebene)

Outcome Ebene

Ziel und Indikatoren	Bei Prüfung	Bewertung der Angemessenheit (Ziel, Indikatoren, Zielwert) und Nutzung in EPE	Bei EPE (falls modifiziert)
Outcome-Ziel	Ziel der FZ-Vorhaben war die Wiederherstellung des Schulbetriebs, die Verbesserung der Bildungsqualität sowie die Stärkung der Resilienz in den vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen des Landes.	Unterscheidung der Zielsetzung nach Impact- und Outcome-Ebene fehlt. Ebenso wenig berücksichtigte die Zielsetzung relevante Anforderungen an ihre Formulierung, wie bspw. der Bezug zur Zielgruppe oder die Nutzung des Zugangs	Auf Outcome-Ebene war das Ziel, dass Kinder und Jugendliche in Simbabwe Zugang zu Maßnahmen eines wiederhergestellten Schulbetriebs und eines qualitativ verbesserten Bildungssystems erhalten und nutzen.
Indikator 1	(1) Bruttoeinschulungsrate für die untere Sekundarstufe	Wird vom Impact- auf Outcome-Ebene gezogen und ist zur Messung des Zugangs und der Nutzung angemessen	
Indikator 2	(2) Anzahl der Kinder (13-16 Jahre), die keine Schule besuchen	s.oben	
Indikator 3	(3) Ein der Klasse entsprechend erreichtes Leistungsniveau in Mathe und Englisch	s.oben	
NEU: Indikator 4	(4) Anzahl von Kindern in von Wirbelstürmen/Dürren betroffenen Gebieten, die von Lern- und Lehrmaterialien profitieren	Wird neu hinzugefügt, um spezifischen Beitrag der FZ-Vorhaben zu messen	
NEU: Indikator 5	(5) Anzahl von Schulen in von Wirbelstürmen/Dürren betroffenen Gebieten, die von WASH in Schools profitieren	Wird neu hinzugefügt, um spezifischen Beitrag der FZ-Vorhaben zu messen	

Anlage: Zielsystem und Indikatoren (Impact Ebene)

Impact Ebene

Ziel und Indikatoren	Bei Prüfung	Bewertung der Angemessenheit (Ziel, Indikatoren, Zielwert) und Nutzung in EPE	Bei EPE (falls modifiziert)
Impact-Ziel	Ziel der FZ-Vorhaben war die Wiederherstellung des Schulbetriebs, die Verbesserung der Bildungsqualität sowie die Stärkung der Resilienz in den vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen des Landes.	S.oben. zudem wird duale Zielsetzung nicht berücksichtigt.	Ziel auf Impact-Ebene war, die Bildungssituation von Kindern und Jugendliche in Simbabwe zu verbessern. Zudem sollte ein Beitrag zur Resilienz des Schulsystems gegenüber Krisen geleistet werden.
Indikator 1	(1) Abschluss der 7-jährigen Grundschule	Zur Messung der Bildungschancen angemessen	
Indikator 2	(2) Bestandene Abschlussprüfungen	s.oben	
Indikator 3	(3) Index für die Geschlechterparität	s.oben	
NEU: Indikator 4	(4) Entwicklung eines Disaster Risk Management & Resilience Plan	Zur Messung der Resiliens angemessen	

Anlage: Projektmaßnahmen und Ergebnisse

Ausführliche Darstellung im Hauptbericht.

Anlage: Umsetzungsstand der Betriebsempfehlungen

(nur zu befüllen, sofern die AK Betriebsempfehlungen beinhaltet)

Betriebsempfehlung aus AK	Umsetzungsstand bei EPE	Kommentar
Phase 1 „Fortgesetzte Unterstützung des EDF dringend notwendig und instrumentell derzeit alternativlos“.	☒ Vollständig umgesetzt ☐ Teilweise umgesetzt ☐ Nicht umgesetzt ☐ Daten unzureichend	Diese Betriebsempfehlung und die sehr positive Bewertung der in Phase 1 erzielten Ergebnisse blenden aus heutiger Sicht das mangelnde Engagement des simbabwischen Staates relativ unkritisch aus.
Phase 4 „Unter den gegebenen Rahmenbedingungen erscheint eine Aufrechterhaltung und nachhaltige Stabilisierung des Schulsystems ohne externe Unterstützung derzeit nicht möglich.“	☐ Vollständig umgesetzt ☐ Teilweise umgesetzt ☒ Nicht umgesetzt ☐ Daten unzureichend	Aufgrund der politischen Entscheidung auf deutscher Seite wurde der EDF nach Phase 4 nicht mehr mit FZ-Mitteln finanziert.

Anlage: Ex-post-Evaluierungsmatrix

Relevanz

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- 0 +)	Begründung für Gewichtung
1. Ausrichtung an Politiken und Prioritäten			2	0	
1.1. Sind die Ziele der Maßnahme an den (globalen, regionalen und länderspezifischen) Politiken und Prioritäten, insbesondere der beteiligten und betroffenen (entwicklungspolitischen) Partner und des BMZ, ausgerichtet?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche Akteure waren am EDF beteiligt? Gibt es dem EDF zugrundliegende internationale Strategie-dokumente oder Pläne?			
1.2. Berücksichtigen die Ziele der Maßnahme die relevanten politischen und institutionellen Rahmenbedingungen (z.B. Gesetzgebung, Verwaltungskapazitäten, tatsächliche Machtverhältnisse (auch bzgl. Ethnizität, Gender, etc.))?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Inwiefern war die simbabwische Regierung bzw. entsprechende Ministerien und Behörden konzeptionell eingebunden?			
2. Ausrichtung an Bedürfnissen und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen			2	0	
2.1. Sind die Ziele der Maßnahme auf die entwicklungspolitischen Bedürfnisse und Kapazitäten der Zielgruppe ausgerichtet? Wurde das Kernproblem korrekt identifiziert?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welches Kernproblem wurde identifiziert?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- 0 +)	Begründung für Gewichtung
2.2. Wurden dabei die Bedürfnisse und Kapazitäten besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.) berücksichtigt? Wie wurde die Zielgruppe ausgewählt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche Maßnahmen waren konzipiert, um besonders vulnerable und benachteiligte Kinder und Jugendliche zu erreichen?			
2.3. Hätte die Maßnahme (aus ex-post Sicht) durch eine andere Ausgestaltung der Konzeption weitere nennenswerte Genderwirkungspotenziale gehabt? (FZE spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wurden die besonderen Bedarfe und Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen adressiert?			
3. Angemessenheit der Konzeption			3	0	
3.1. War die Konzeption der Maßnahme angemessen und realistisch (technisch, organisatorisch und finanziell) und grundsätzlich geeignet zur Lösung des Kernproblems beizutragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche Steuerungsmechanismen lagen dem EDF zugrunde?			
3.2. Ist die Konzeption der Maßnahme hinreichend präzise und plausibel (Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit des Zielsystems sowie der dahinterliegenden Wirkungsannahmen)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche Wirkungsannahmen lagen den jeweiligen Maßnahmen zugrunde? Wurden qualitative Aspekte des Bildungssystems konzeptionell ausreichend adressiert?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
3.3. Waren die gewählten Indikatoren und deren Wertbestückung in ihrer Gesamtheit angemessen (zur Beantwortung eine der folgenden Angaben auswählen: Indikatoren und Wertbestückung waren angemessen/teilweise angemessen/nicht angemessen)? Die Begründung erfolgt differenziert nach Indikatoren (FZE spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Was waren Gründe für die Übernahme der Wirkungsmatrix des EDF für das Vorhaben?			
3.4. Bitte Wirkungskette beschreiben, einschl. Begleitmaßnahmen, ggf. in Form einer grafischen Darstellung. Ist diese plausibel? Sowie originäres und ggf. angepasstes Zielsystem unter Einbezug der Wirkungsebenen (Outcome- und Impact) nennen. Das (angepasste) Zielsystem kann auch grafisch dargestellt werden. (FZE spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Verbesserter Zugang und Nutzung und verbesserte Bildungschancen			
3.5. Inwieweit ist die Konzeption der Maßnahme auf einen ganzheitlichen Ansatz nachhaltiger Entwicklung (Zusammenspiel der sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimensionen der Nachhaltigkeit) hin angelegt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Inwiefern wurde bei den Maßnahmen zur Wiederherstellung des Schulbetriebs auf nachhaltige, ökologische Aspekte geachtet?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- 0 +)	Begründung für Gewichtung
3.6. Bei Vorhaben im Rahmen von EZ-Programmen: ist die Maßnahme gemäß ihrer Konzeption geeignet, die Ziele des EZ-Programms zu erreichen? Inwiefern steht die Wirkungsebene des FZ-Moduls in einem sinnvollen Zusammenhang zum EZ-Programm (z.B. Outcome-Impact bzw. Output-Outcome)? (FZ E spezifische Frage)	☐ Frage wird betrachtet ☒ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
3.7. Sonstige Evaluierungsfragen	Ergänzen sich die verschiedenen Maßnahmen? Gab es konzeptionelle Unterschiede zwischen Phase 1 und 4?				
4. Reaktion auf Veränderungen/Anpassungsfähigkeit			2	0	
4.1. Wurde die Maßnahme im Verlauf ihrer Umsetzung auf Grund von veränderten Rahmenbedingungen (Risiken und Potentiale) angepasst?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welchen Einfluss hatten die Covid-19-Pandemie sowie Naturkatastrophen?			
4.2. Sonstige Evaluierungsfragen		Wie hat sich die politische und sozio-ökonomische Krise auf die Umsetzung ausgewirkt?			

Kohärenz

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
5. Interne Kohärenz (Arbeitsteilung und Synergien der deutschen EZ)			2	0	
5.1. Inwiefern ist die Maßnahme innerhalb der deutschen EZ komplementär und arbeitsteilig konzipiert (z.B. Einbindung in EZ-Programm, Länder-/Sektorstrategie)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	In welchen Sektoren ist die deutsche EZ in Simbabwe regierungsfern tätig? Warum und wozu?			
5.2. Greifen die Instrumente der deutschen EZ im Rahmen der Maßnahme konzeptionell sinnvoll ineinander und werden Synergien genutzt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche weiteren Vorhaben wurden im Rahmen der TZ und FZ in Simbabwe im Bildungssektor oder dem Bildungssektor nahestehenden Sektoren umgesetzt? Wurden Vorhaben mit NGOs umgesetzt?			
5.3. Ist die Maßnahme konsistent mit internationalen Normen und Standards, zu denen sich die deutsche EZ bekennt (z.B. Menschenrechte, Pariser Klimaabkommen etc.)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche internationalen Normen und Standards sind für dieses Vorhaben relevant?			
6. Externe Kohärenz (Komplementarität und Koordinationsleistung im zum Zusammenspiel mit Akteuren außerhalb der dt. EZ)			2	0	
6.1. Inwieweit ergänzt und unterstützt die Maßnahme die Eigenanstrengungen des Partners (Subsidiaritätsprinzip)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche nationalen Strategiedokumente oder Pläne liegen dem Vorhaben zugrunde?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
6.2. Ist die Konzeption der Maßnahme sowie ihre Umsetzung mit den Aktivitäten anderer Geber abgestimmt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Siehe Relevanz (Geber, Steuerung)			
6.3. Wurde die Konzeption der Maßnahme auf die Nutzung bestehender Systeme und Strukturen (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für die Umsetzung ihrer Aktivitäten hin angelegt und inwieweit werden diese genutzt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche nationalen Systeme und Strukturen wurden genutzt und konnten dadurch ggf. gestärkt werden?			
6.4. Werden gemeinsame Systeme (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für Monitoring/Evaluierung, Lernen und die Rechenschaftslegung genutzt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Zu welchen Ergebnissen kommen Evaluierungen anderer Partner (z.B. FCDO) und inwiefern wurden die Ergebnisse von der deutschen EZ berücksichtigt?			

Effektivität

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
7. Erreichung der Ziele			3	+	Zielvorgaben überwiegend nicht erreicht, was für Bewertung der Effektivität maßgeblicher ist als z.B. Qualität der Implementierung
7.1. Wurden die (ggf. angepassten) Ziele der Maßnahme erreicht (inkl. PU-Maßnahmen)? Indikatoren-Tabelle: Vergleich Ist/Ziel	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie haben sich die Indikatoren bis zum Zeitpunkt der EPE entwickelt?			
7.2. Sonstige Evaluierungsfragen					
8. Beitrag zur Erreichung der Ziele			3	0	
8.1. Inwieweit wurden die Outputs der Maßnahme wie geplant (bzw. wie an neue Entwicklungen angepasst) erbracht? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Was waren Gründe für Anpassungen der Maßnahmen?			
8.2. Werden die erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten genutzt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	In welchem Zustand befinden sich die rehabilitierten Strukturen? Sind sie noch in Nutzung?			
8.3. Inwieweit ist der gleiche Zugang zu erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten (z.B. diskriminierungsfrei, physisch erreichbar, finanziell erschwinglich, qualitativ, sozial und kulturell annehmbar) gewährleistet?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wurde landesweit ein gleichberechtigter Zugang geschaffen? Gibt es Unterschiede im Zugang (regional, Geschlechter, Bevölkerungsgruppen)?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
8.4. Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welchen Anteil machte die FZ-Finanzierung am Gesamtbudget des EDF aus?			
8.5. Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche Maßnahmen wurden umgesetzt, um benachteiligte und vulnerable Kinder und Jugendliche zu erreichen? Gab es Gruppen, die stärker profitiert haben?			
8.6. Hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler beteiligter und betroffener Gruppen (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Gab es ein Monitoring hierzu?			
8.7. Gab es Maßnahmen, die Genderwirkungspotenziale gezielt adressiert haben (z.B. durch Beteiligung von Frauen in Projektgremien, Wasserkomitees, Einsatz von Sozialarbeiterinnen für Frauen, etc.)? (FZE spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche genderspezifischen Maßnahmen wurden umgesetzt? Haben Mädchen in gleichem Maße/stärker profitiert?			
8.8. Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	War UNICEF als Projektträger geeignet? Sind länderübergreifende Erfahrungen in die Umsetzung eingeflossen?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- 0 +)	Begründung für Gewichtung
8.9. Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme (auch unter Berücksichtigung der vorab antizipierten Risiken)? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welchen Einfluss hatten klimatische Ereignisse auf die Durchführung der Maßnahmen?			
9. Qualität der Implementierung			2	0	
9.1. Wie ist die Qualität der Steuerung und Implementierung der Maßnahme (z.B. Projektträger, Consultant, Berücksichtigung von Ethnizität und Gender in entscheidungsfindenden Gremien) im Hinblick auf die Zielerreichung zu bewerten?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Zu welchem Zweck wurden NGOs beauftragt? Wie stellte UNICEF deren Qualifikation sicher? Standen KfW und UNICEF in einem regelmäßigen Austausch?			
9.2. Wie ist die Qualität der Steuerung, Implementierung und Beteiligung an der Maßnahme durch die Partner/Träger zu bewerten?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie steuerte UNICEF die Maßnahmen?			
9.3. Wurden Gender Ergebnisse und auch relevante Risiken im/durch das Projekt (genderbasierte Gewalt, z.B. im Kontext von Infrastruktur oder Empowerment-Vorhaben) während der Implementierung regelmäßig gemonitort oder anderweitig berücksichtigt)? Wurden entsprechende Maßnahmen (z.B. im Rahmen einer BM) zeitgemäß umgesetzt? (FZE spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Gab es ein Monitoring hierzu?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- 0 +)	Begründung für Gewichtung
10. Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)			3	0	
10.1. Sind nicht-intendierte positive/negative direkte Wirkungen (sozial, ökonomisch, ökologisch sowie ggf. bei vulnerablen Gruppen als Betroffene) feststellbar (oder absehbar)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wurden nicht-intendierte Wirkungen bei einzelnen Maßnahmen/Komponenten in den AKs benannt?			
10.2. Welche Potentiale/Risiken ergeben sich aus den positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen und wie sind diese zu bewerten?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wird auf identifizierte Probleme konzeptionell angemessen reagiert?			
10.3. Wie hat die Maßnahme auf Potentiale/Risiken der positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen reagiert?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Siehe oben			

Effizienz

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
11. Produktionseffizienz			2	0	
11.1. Wie verteilen sich die Inputs (finanziellen und materiellen Ressourcen) der Maßnahme (z.B. nach Instrumenten, Sektoren, Teilmaßnahmen, auch unter Berücksichtigung der Kostenbeiträge der Partner/Träger/andere Beteiligte und Betroffene, etc.)? (Lern- und Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche relativen Anteile an den Gesamtkosten hatten die Maßnahmen in Phasen 1 und 4 an den jeweiligen Komponenten? Entsprach diese Aufteilung dem adressierten Kernproblem?			
11.2. Inwieweit wurden die Inputs der Maßnahme im Verhältnis zu den erbrachten Outputs (Produkte, Investitionsgüter und Dienstleistungen) sparsam eingesetzt (wenn möglich im Vergleich zu Daten aus anderen Evaluierungen einer Region, eines Sektors, etc.)? Z.B. Vergleich spezifischer Kosten.	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie hoch waren in Phasen 1 und 4 die Kosten je begünstigte Person in den jeweiligen Komponenten? Entsprachen diese Kosten den Kosten in vergleichbaren Vorhaben mit UNICEF als Projektträger?			
11.3. Ggf. als ergänzender Blickwinkel: Inwieweit hätten die Outputs der Maßnahme durch einen alternativen Einsatz von Inputs erhöht werden können (wenn möglich im Vergleich zu Daten aus anderen Evaluierungen einer Region, eines Sektors, etc.)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Gab es zu den existierenden Input-Strukturen von UNICEF realistische Alternativen zur Erreichung der geplanten Outputs der Komponenten 1 und 2?			
11.4. Wurden die Outputs rechtzeitig und im vorgesehenen Zeitraum erstellt?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
11.5. Waren die Koordinations- und Managementkosten angemessen? (z.B. Kostenanteil des Implementierungsconsultants)? (FZE spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche Verwaltungsgebühr wurde in dem Finanzierungsvertrag mit UNICEF festgelegt? War die Verwaltungskostenpauschale von UNICEF im Vergleich mit anderen UN-Organisationen als Projektträger in fragilen Kontexten angemessen?			
11.6. Sonstige Evaluierungsfragen		Wie erfolgte zur Vermeidung von Doppelfinanzierungen die Abstimmung zwischen UNICEF und in Simbabwe tätigen geberfinanzierten Institutionen/NGOs?			
12. Allokationseffizienz			3	-	Unsichere Datenlage für die Bewertung der Allokationseffizienz
12.1. Auf welchen anderen Wegen und zu welchen Kosten hätten die erzielten Wirkungen (Outcome/Impact) erreicht werden können? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Hatte UNICEF als möglicher Projektträger in Simbabwe de facto eine Monopolstellung? Kamen für das Vorhaben alternative Projektträger (z.B. staatliche Institutionen oder NGOs) in Betracht? Hätte eine stärkere komponentenübergreifende Verzahnung Einzelmaßnahmen den Zugang der Zielgruppe zu Bildungsmaßnahmen verbessert? Hätte eine Reduzierung der Maßnahmen deren Koordinierung und Implementierung erleichtert?			
12.2. Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – die erzielten Wirkungen kosten-schonender erzielt werden können?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	War die Aufteilung in Komponenten unter Effizienzgesichtspunkten sinnvoll? Wurden unter Kostenaspekten Alternativen zu den in den beiden Komponenten geplanten Maßnahmen geprüft?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
12.3. Ggf. als ergänzender Blickwinkel: Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – mit den vorhandenen Ressourcen die positiven Wirkungen erhöht werden können?	☐ Frage wird betrachtet ☒ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
12.4. In welcher Hinsicht war der Einsatz öffentlicher Mittel finanziell additional? Hinweis: Falls für das Vorhaben die interne Kennung PSP (Private Sector Participation; siehe Inpro unter 1.11) vergeben wurde oder grundsätzlich eine Kooperation mit privaten Akteuren (kommerziellen Banken, Unternehmen, professionellen NGOs) in der Umsetzung von FZ besteht (Privatsektor als Instrument), muss diese Evaluierungsfrage berücksichtigt werden	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				

Impact

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
13. Übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen			3	0	
13.1. Sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen, zu denen die Maßnahme beitragen sollte, feststellbar? (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie haben sich die Indikatoren bis zum Zeitpunkt der EPE entwickelt? Welche anekdotische Evidenz liegt vor?			
13.2. Sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen (sozial, ökonomisch, ökologisch und deren Wechselwirkungen) auf Ebene der intendierten Begünstigten feststellbar? (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche Unterschiede zeigen sich innerhalb der Gruppe der Schulkinder und Jugendlichen?			
13.3. Inwieweit sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe, zu denen die Maßnahme beitragen sollte, feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Keine Konkretisierung erforderlich			
14. Beitrag zu übergeordneten intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen			3	0	

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- 0 +)	Begründung für Gewichtung
14.1. In welchem Umfang hat die Maßnahme zu den festgestellten bzw. absehbaren übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, tatsächlich beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche Rolle spielt der EDF im simbabwischen Bildungssektor? Inwieweit lassen sich die EDF-Maßnahmen der Entwicklung einschlägiger Bildungsindikatoren zuordnen=			
14.2. Inwieweit hat die Maßnahme ihre intendierten (ggf. angepassten) entwicklungspolitischen Ziele erreicht? D.h. sind die Projektwirkungen nicht nur auf der Outcome-Ebene, sondern auch auf der Impact-Ebene hinreichend spürbar? (z.B. Trinkwasserversorgung/Gesundheitswirkungen)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie hat sich die Bildungssituation in Simbabwe über die betrachteten Indikatoren hinausgehend entwickelt, z.B. SDG 2?			
14.3. Hat die Maßnahme zur Erreichung ihrer (ggf. angepassten) entwicklungspolitischen Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Was wäre gewesen, wenn die Vorhaben nicht finanziert worden wären?			
14.4. Hat die Maßnahme zu übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen bzw. Veränderungen von Lebenslagen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie hat sich die Situation von besonders benachteiligten und vulnerablen Kindern und Jugendlichen entwickelt?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- 0 +)	Begründung für Gewichtung
14.5. Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahme? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Waren die finanziellen Mittel, infrastrukturellen Kapazitäten und institutionelle Expertise von UNICEF ausreichend zur Umsetzung der Maßnahmen?			
14.6. Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahme? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welchen Einfluss hatte die politische Situation auf die Wirkungen auf Impact-Ebene?			
14.7. Entfaltet das Vorhaben Breitenwirksamkeit? Inwieweit hat die Maßnahme zu strukturellen oder institutionellen Veränderungen geführt (z.B. bei Organisationen, Systemen und Regelwerken)? (Strukturbildung) War die Maßnahme modellhaft und/oder breitenwirksam und ist es replizierbar? (Modellcharakter)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Fließen in Simbabwe gesammelte Erfahrungen in die Konzeption und Umsetzung anderer Vorhaben ein?			
14.8. Wie wäre die Entwicklung ohne die Maßnahme verlaufen? (entwicklungspolitische Additionalität)	☐ Frage wird betrachtet ☒ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:				
15. Beitrag zu übergeordneten nicht-intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen			3	0	

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
15.1. Inwieweit sind übergeordnete nicht-intendierte entwicklungspolitische Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität) feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	War eine Finanzierung mehrerer Komponenten sinnvoll oder hätte die Finanzierung einer Komponente mehr entwicklungspolitische Veränderungen nach sich ziehen können?			
15.2. Hat die Maßnahme feststellbar bzw. absehbar zu nicht-intendierten (positiven und/oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Inwieweit hat das Vorhaben zur Geschlechtergleichstellung beigetragen? Gab es nicht-intendierte übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen einzelner Komponenten?			
15.3. Hat die Maßnahme feststellbar (bzw. absehbar) zu nicht-intendierten (positiven oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Gruppen (innerhalb oder außerhalb der Zielgruppe) beigetragen (Do no harm, z.B. keine Verstärkung von Ungleichheit (Gender/Ethnie, etc.)?)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wurden Do no harm-Prinzipien umgesetzt?			

Nachhaltigkeit

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- o +)	Begründung für Gewichtung
16. Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen			4	0	
16.1. Sind die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit (nach Beendigung der Förderung) zu erhalten?	☐ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Konnte UNICEF die Maßnahmen nach Beendigung der FZ-Förderung dieser Vorhaben weiterführen? War die Konzeption der Vorhaben geeignet für den Anschluss weiterer Vorhaben? Wurden die Bildungsansätze von UNICEF von zuständigen Regierungsstellen und/oder NROs in Simbabwe übernommen?			
16.2. Inwieweit weisen Zielgruppe, Träger und Partner eine Widerstandsfähigkeit (Resilienz) gegenüber zukünftigen Risiken auf, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten?	☐ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Konnten durch das Vorhaben die Resilienz von schulpflichtigen Kindern gegenüber den Folgen der krisenbedingten Bildungsdefizite gestärkt werden? Wurde die Zielgruppe motiviert, ihre Situation durch Eigeninitiative zu verändern?			
16.3. Sonstige Evaluierungsfragen		Haben die Maßnahmen der Vorhaben zum Abbau (latenter) Spannungen zwischen der ethnischen Gruppe der Shona und der Ndebele beigetragen?			
17. Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten			4	-	Die Kapazitäten des Projektträgers wurden gestärkt

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- 0 +)	Begründung für Gewichtung
17.1. Hat die Maßnahme dazu beigetragen, dass die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) sind die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit zu erhalten und ggf. negative Wirkungen einzudämmen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Gab es In Phase 1 und 4 Initiativen, um Maßnahmen der Komponenten nach Beendigung der Förderung in Eigenverantwortung der Zielgruppe oder durch Einbindung und/oder Aufbau lokaler NGOs weiterzuführen?			
17.2. Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Zielgruppe, Träger und Partner, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wurde die Zielgruppe durch das Vorhaben motiviert, ihre Situation durch Eigeninitiative zu verändern? Konnte durch die Vorhaben die Resilienz der Zielgruppe gegenüber krisenbedingten Bildungsdefiziten gestärkt werden?			
17.3. Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) besonders benachteiligter Gruppen, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche Risiken (z.B. politische und/oder wirtschaftliche Hürden) gefährden den Fortbestand erreichter positiver Wirkungen der Vorhaben? Welche Personengruppen sind davon besonders betroffen?			
17.4. Sonstige Evaluierungsfragen		War die Konzeption der Vorhaben geeignet für den Anschluss weiterer Vorhaben?			
18. Dauerhaftigkeit der Wirkungen			4	0	
18.1. Wie stabil ist der Kontext der Maßnahme) (z.B. soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, politische Stabilität, ökologisches Gleichgewicht) (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Wie hat sich die wirtschaftliche, politische und soziale Lage in Simbabwe entwickelt?			

Evaluierungsfrage	Betrachtung der Frage in EPE	Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben	Bewertung	Gewichtung (- 0 +)	Begründung für Gewichtung
18.2. Inwieweit wird die Dauerhaftigkeit der positiven Wirkungen der Maßnahme durch den Kontext beeinflusst? (Lern-/Hilfsfrage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Gefährden anhaltende Proteste und Streiks gegen die sich verschlechternden sozioökonomischen Bedingungen sowie die weitere Verletzung von Menschenrechten durch die Regierung erreichte positive Wirkungen der Vorhaben?			
18.3. Inwieweit sind die positiven und ggf. negativen Wirkungen der Maßnahme als dauerhaft einzuschätzen?	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Welche Risiken gefährden die Fähigkeit des Projektträgers zur Fortführung der Maßnahmen? Welche Risiken bestehen, dass erzielte positive Wirkungen der FZ-Vorhaben aufgrund der anhaltend fragilen Situation in Simbabwe und der ungesicherten Finanzlage von UNICEF in absehbarer Zeit nicht mehr Bestand haben werden? Sind zuständige Regierungsinstitutionen und/oder NGOs in der Lage, die von dem EDF geschaffenen Strukturen mittelfristig weiterzuführen?			
18.4. Inwieweit sind die Gender-Ergebnisse der Maßnahme als dauerhaft einzuschätzen (Ownership, Kapazitäten, etc.?) (FZE-spezifische Frage)	☒ Frage wird betrachtet ☐ Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant. Optional Begründung:	Beabsichtigt UNICEF, Bildungsangebote und deren Nutzung für Mädchen/Frauen zu priorisieren/stärker zu berücksichtigen?			
18.5. Sonstige Evaluierungsfragen		Führten Erfahrungen bei der Implementierung der Vorhaben zu konzeptioneller Neuausrichtung von Folgevorhaben?			
18.6. Sonstige Evaluierungsfragen		Können bei andauerndem fragilem Kontext in Simbabwe eventuell erzielte positive Wirkungen der FZ-Vorhaben dauerhaft sein?			